BARNABAS

000004

„Mein Eindruck ist, dass nur **Punks und ich** noch Wert auf eine Frisur legen.“

R.M. - rest in peace

Wenn Hamburg, dann auf die harte Tour!

Während Zorro sich gemütlich in der Marktstraße breit gemacht hat und Sibbe seine Eier ohne großes Aufsehen zu erregen in der Schnaze schaukelt, führe ich ein hartes Leben in Hamburg - eben auf die harte Tour. Und das werde ich euch jetzt mal beweisen:

Meine bisherigen Adressen: St. Pauli (Stadtteil mit der höchsten Kriminalitätsrate), Harburg (erklärtes Aktionsgebiet von Christian Worch und einziger Bezirk, in dem noch die Schill-Partei vertreten ist), Wilhelmsburg (Stadtteil mit der zweithöchsten Kriminalitätsrate in der Stadt mit der deutschlandweit höchsten Kriminalitätsrate)!

Zuerst wohnte ich über einem Kindergarten, jetzt gegenüber einer katholischen Schule mit Kindergarten, die heute an Fronleichnahm so laut Kommunion gefeiert haben, dass ich jede Textzeile ihres verkackten Sakro-Pops im vierten Stock bei verschlossenem Fenster gehört habe!

Diese Liste ließe sich ins Unendliche steigern und deshalb wechsel ich auch mal das Thema. Da hätten wir also eine neue Ausgabe unseres Heftes auf den Markt geschissen und von mir steht nix drin, was drinstehen sollte. Kommt alles dann in der Nummer fünf im Jahre 2008 oder so. Mal schauen. Das liegt vor allem an meinem scheiß Rechner, der es sehr gern hat in den ungünstigsten Momenten abzustürzen. Vor allem dann, wenn man gerade zwei Stunden Interview abgetippt hat und in seinem jugendlichen Leichtsinn NICHT abgespeichert hat. Und das kurz vor Abgabetermin. Das da die Motivation zügig nachzulegen doch sehr gering ist, können Leute, die schon mal ein Interview, welches in einer vollen Kniepe geführt wurde, abgetippt haben, wohl nur all zu gut nachvollziehen. Wird aber wie gesagt nachgereicht, da es sich doch um ein recht spannendes Thema handelt. Haut rein, lest auch die Sachen der anderen, denn erstens sind die Sachen gut leserlich gedruckt und zweitens ist das Heft sonst zu schnell durch!

Smutje Heiko, der jetzt auf seiner Dachterasse grillen geht

Moin Leude, ey Digger!

Warum laufen eigentlich zur Zeit so viele Arschgeigen mit BW-Jacken inklusive Flagge auf´m Ärmel rum? Was ist das denn für´n beknackter Trend? Neulich war so´n Horst sogar in der Flora - auf ´ner Punkparty! Der hat nicht mal verstanden, warum ich plötzlich an seinem Arm rumzuppelte. WAS IST DENN LOS? Nochmal für alle zum Mitschreiben und Merken: DEUTSCHLAND IST BÖSE! Seit über 15 Jahren ist das meine Grundeinstellung, und ich dachte, andere Leute, denen man so an den üblichen Orten begegnet, sehen das ebenso. Pusteblume! Wat´n Fuck!

Unser neues Heft ist fertig - der Terror mit dem Verkaufen, Verschicken und Tauschen geht wieder los. Vor allem der Handverkauf bereitet mir mal wieder Kopfschmerzen. Ich bin doch so schüchtern. Außer wenn ich saufe, aber dann schieße ich manchmal übers Ziel hinaus, was auch nicht unbedingt feierlich ist. Für diese Ausgabe habe ich viel am Rechner gemacht (sieht man

BARNABAS

Kontakt: giftundgallezorro@web.de

ja). Nicht aus Kalkül, sondern weil ich ein Elektrosmog-junkie bin und den ganzen Tag vor der Kiste sitzen muß. Hoffentlich macht sie es noch ´ne Weile. Ich weiß ja, daß viele von Euch Computerlayout auf den Deibel nicht abkönnen und garantiert rujammern werden. Für Euch habe ich mir was ganz tolles einfallen lassen. Schnippelt einfach die Seiten, die Euch nicht gefallen, auseinander und setzt sie mittels Pritstift und Zuhilfenahme gängiger Publikationen wieder zusammen! Und dann schickt Ihr den Kram an mich und wir machen ´ne tolle Sonder-Sammel-Ausgabe von Fans für Fans. Schickt einfach ´ne Mail und ich erzähl Euch dann, wohin Ihr Eure Werke schicken müßt! Da hab ich Bock drauf. So, von mir war´s das jetzt. Großer Dank gebührt Matze und Otto. Und Madeleine selbstverständlich. Deutschland verrecke!
Zorro

Schiff ahoi ! Seid gegrüßt und willkommen an Bord der neuen Ausgabe des sagenumwobenen Barnabas ut Hamburch. Seit dem letzten Heft ist ja einiges passiert. Menschen sind gestorben, Prinzen, Päpste, Harald Juhnkes und last but not least unser guter alter Mosi. Charles hat zwischendrin auch noch die olle Camilla geehelicht und trotz des ganzen Beerdigungs- und Hochzeitsstresses haltet Ihr sie nun in euren schmutzigen Händen. Die No. 4 !!!
In dieser Illustrierten verliert das böse "F"-Wort aus dem letzten Vorwort der No. 3 völlig an Bedeutung, denn obwohl sich meines Wissens niemand beschwert hat, geht es bei "F" dieses Mal nicht um Fußball, sondern vielmehr um FRAUENRUGBY. Tja, da guckt ihr blöde!
Was bleibt mir noch zu sagen, außer dass Zorro und ich immer noch gerne gemeinsam der Gesangeskunst frönen und rein gar nichts mit diesen zwei Typen zu tun haben, die auf dem diesjährigen Antira-Turnier erschienen und versuchten uns in Aussehen und Gesang zu kopieren. Das waren nicht wir, das waren unsere von den Amerikanern geklonten Mini-Wirs!
Toll is auch, dass Heiko endlich wieder ne Haarfrisur auf seinem Punkerhaupt trägt. Weiter so !
Also haut ins Mett, Leinen los und viel Spaß beim Blättern!
Deckschrubben ist gestern gewesen. **Euer Sibbe**

Der Papst ist tot, es lebe der Papst!

Weißer Rauch? Schwarzer Rauch? Die ganze Welt schaute am frühen Abend des 19.04. diesen Jahres auf einen lütten Schornstein irgendwo südlich der Alpen, um zu erfahren, ob es denn einen neuen Pontifex zum Start der Woche geben würde. Erst herrschte Unklarheit über die Farbe des Rauches, aber dann, ja dann...

WIR SIND PAPST! titelte die Bildzeitung am nächsten Tag und schwamm damit ganz oben auf der losgetretenen Welle der Euphorie und des Nationalstolzes. Losgetreten von 115 Insassen einer Sixtinischen Kapelle, die in ihrer göttlichen Eingebung wohl noch so dermaßen drauf waren, dass sie nicht nur zu blöd zum Bedienen eines handelsüblichen Kachelofens waren (laut Kardinal Meisner soll die gesamte Kapelle eingenebelt gewesen sein), sondern in ihrem Wahn auch noch einen Bayern auf den Stuhl setzten. Was der nun wiederum für ein toller Hengst ist, dürfen wir am nächsten Tag der BLÖD-"Zeitung" entnehmen.

Er ist nicht nur "unser Joseph", sondern auch der erste deutsche Papst seit 482 Jahren, "Seine Eltern hießen Maria & Joseph" und er sorgte auch für folgende Szenen auf dem Petersplatz: "Gläubige jubeln auf dem Petersplatz über den deutschen Papst - unter ihnen viele Deutsche, stolz die Deutschlandflagge schwingend!"

Aber lässt man selbst das mal außer acht, so ist die Bildzeitung an diesem Mittwoch in keiner weise zu bremsen und überschlägt sich in jeder zweiten Zeile vor Stolz, Nationalstolz und Patriotismus und natürlich bedingungsloser Hingabe an "unseren Papst" (schon merkwürdig - sind wir doch laut Überschrift alle Papst...).

Satte 5 1/2 Seiten bietet diese Bild-Ausgabe dem neuen Papst und lässt keinen Zweifel daran: er oder keiner. Menschliche Züge werden geschildert und ausgekostet "...und in seiner Heimat floß Freibier". Bei soviel ekelhaftem Patriotismus werden kritische Stimmen natürlich entweder weggelassen oder postum verurteilt und stil- und gewissenlos niedergedrückt. So schreibt einer der Schmierfinke unter der Überschrift "Peinliche Kritik von Bischöfin Jepsen / Angst vorm Zeitgeist": **"Kurz bevor Joseph Kardinal Ratzinger zum neuen Papst gewählt wurde, kritisierte Bischöfin Maria Jepsen den Geistlichen scharf.** (...) Bei einem Gottesdienst zusammen mit ihm habe sie gespürt, daß sie als Mensch von ihm geschätzt wird - aber nicht als Amtsträgerin. **Ein Affront gegen den neuen Papst!"**

Wo ist denn da der Affront? Leise Kritik ist also ein Affront? Bedingungslose Hingabe an einen Menschen, den bis jetzt doch kaum einer kannte, das nenne ich einen Affront!

Einer der absoluten Höhepunkte in diesem mich anwiedernden Hetzblatt stellt jedoch mal wieder sehr unrühmlich der Kommentar von F.J. Wagner dar. Der entblödet sich nicht, folgendes auf's Papier zu scheißen:

"Liebe deutsche Katholiken, (...). Warum er? Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergrößerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist."

Mein lieber Herr Franz Joseph Wagner, dass kann ich ihnen einfach nicht abnehmen. Schreiben sie doch für eine "Zeitung", die für ihre Silikontitten auf der Titelseite weltweit bekannt ist. Auch dass der Papst für "Tätowierungen am Hintern" zuständig sein soll, kann ich mir nur schwerlich vorstellen. Es sei denn, sie teilen mit mir die Meinung, dass der Kerl einfach für'n Arsch ist.

Von Nazi-

"Ich wünsche mir, daß der Himmel über Deutschland aufgeht mit dem neuen Papst. (...) Ein strenger Papst ist da. (...) Herzlich willkommen, mein Papst Ihr F.J. Wagner"

Bitte? Wonach klingt das denn bitte? Himmel über Deutschland soll aufgehen, ein strenger (Kirchen-) Führer, "Herzlich willkommen, mein Papst". Wieso schreibt er denn nicht gleich, dass der neue Papst und Adolf das Kind schon schaukeln werden? Was ist das bloß für eine abartige Rethorik? In Geschichtsbüchern kann man sie auch finden. ".... mein Papst..." - mir wird schlecht...

Tja, und jetzt muss ich mir noch nicht mal eine große Überleitung einfallen lassen, um noch weiter auf das Thema 'Nationalstolz' einzugehen.

Wir alle haben doch die Titel der englischen Gazetten vor Augen: "'God's rottweiler' is the new Pope", " He was known as... GOD'S ROTTWEILER" und natürlich "From Hitler Youth to... PAPA RATZI". Gerade letztere zeigte (gut, natürlich, ausgewogener und seriöser Journalismus sieht anders aus - ganz anders) auf, dass eben doch nicht alles so toll ist an "unserem" Papst. Zum Beispiel seine hier angesprochene Vergangenheit während der Nazi-Zeit.

übner
s Ber-
ler-
das
war ein Gemein-
schaftserlebnis. Uns
om Führer vorge-
as hat eh keiner
verstanden"

Karl
Richter
(75) aus

Engländer hetzen weiter

Helmut

Ich mu
nicht

Ungefähr sah sie speziell im Zusammenhang mit der Hitler Jugend folgendermaßen aus: Ratzinger war am Kriegsende bei der Flakabwehr. Hat er nie einen Hehl drauss gemacht. Ob man ihm glauben kann, dass er nur unfreiwillig dabei war, dass weiß ich nicht, hab noch kein Interview mit ihm geführt, aber die Engländer (und auch der Rest der Welt) reagieren auf sowas natürlich sehr distanziert bis zu empört oder gar verletzt.

Nun kommt allerdings mit der Freitagsausgabe der Blöd die ultimative Was-wollt-ihr-scheiß-Tommies-eigentlich-wir-sind-wieder-wer-und-schämen-müssen-wir-uns-nämich-auch-für-nix-weil-das-ja-alle-gemacht-haben-und-alles-war-ja-auch-nicht-so-schlecht-Keule.

"Nach der Nazi-Hetze gegen unseren Papst - **ICH WAR HITLER-JUNGE** - Ich muß mich doch nicht schämen!" Der nachfolgende Anleser liest sich so: "GANZ DEUTSCHLAND IST EMPÖRT über die unverschämten Attacken der Engländer gegen den neuen Papst Benedikt XVI. und seine angebliche Vergangenheit als Hitler-Junge. In BILD bekennen Zeitzeugen: "Wir waren Hitler-Jungen. Aber wir müssen uns dafür nicht schämen!" "

olfgang
faff (86)
us Mün-
hen: „Diese
etze ist ab-
egig. Jeder wollte in

Otto Voigt (83) aus Leipzig: „Ich kannte damals keinen, der dagegen war. Denn wer dagegen war, wie ein Onkel von mir, kam sofort ins Gefängnis."

Walter Brandes (74) aus Bremen: „Es ist unanständig, was die Engländer mit dem Papst machen. Für die HJ muß sich niemand schämen. Da waren ja alle drin"

Heinz Ruhnau (86) aus Essen: „Die Hitlerjugend hat mich sportlich weitergebracht und gefördert. Heute geht doch auch jeder in Vereine. Das war völlig normal"

Franz
Gockel (79
aus Hamm
„Mit 10
kam ich in
Jungvolk, m
Der Papst m
s
++

„Ideologie war nie die Rede“

GANZ DEUTSCHLAND IST EMPÖRT über die unverschämten Attacken der neuen Papst Be… und seine angebliche Vergangenheit als Hitler-Jun-

Zum ersten stösst es mir sauer auf, wenn sich ein erzkonservatives Arschloch aus Deutschland diesen Job unter den Nagel reisst, der heute (Jahrhunderte nach dem Mittelalter und der Aufklärung) immer noch einen immensen Einfluss auf Menschen nehmen kann, bzw. nimmt. Ein Mensch, der in vielen (falschen) Dingen die gleiche idiotische Schiene wie sein Vorgänger fahren wird, ebenfalls quasi die Pro-AIDS-Elends-Armuts-Allzweckwaffe im Kampf um eine längst verloren gegangene Moral. Hirnrissig ohne Ende das ganze. Sozusagen nicht von dieser Welt. Und wenn Gott sowas tatsächlich will, dann ist er ein größeres Arschloch und ein größerer Versager, als ich mir hätte träumen lassen.

Daneben 22 ehemalige HJler, deren Geschichtsverständnis dann folgendermaßen aussieht (die nachfolgenden Zitate sind von mehreren Personen): "Ich bin Jahrgang 1927 - wie der Papst. Die Hitlerjugend war eine schöne Zeit. Ich habe dort reiten gelernt." "Mein ganzer Jahrgang ging automatisch zur Hitler-Jugend -

…uß mich doch … schämen!

das war selbstverständlich." "Das war einfach so, wurde nicht hinterfragt." "Diese Hetze ist abwegig. Jeder wollte in die HJ oder wurde von seinem Umfeld dazu gedrängt." "Ich war ein Kind, das nichts in Frage stellte." "Es ist unanständig, was die Engländer mit dem Papst machen. Für die HJ muß sich niemand schämen." "Die Hitlerjugend hat mich sportlich weitergebracht und gefördert. Heute geht doch auch jeder in Vereine." und das Beste zum Schluss: "Damals war keine Zeit darüber nachzudenken, das haben alle gemacht. Und dazu stehe ich auch heute noch."

Ich fasse zusammen: Der deutsche Papst muss sich nicht schämen, weil es ja alle gemacht haben und nachgedacht hat sowieso keiner und hinterfragt hat erst recht niemand. Na, wenn er seine Zeit weder mit schämen, hinterfragen oder gar nachdenken verbringen muss und jeder ja in seinen Verein eintritt, dann kann er sich ja endlich der göttlichen Herrausforderung stellen und sich um tätowierte Hintern kümmern. Für'n ARSCH!

Was will ich euch damit sagen? Zweierlei.

Zum zweiten kotzt mich eine Bild-"Zeitung" an, die einem neuen deutschen Papst blindlings folgt und das zumindest indirekt auch von ihren Leser erwartet. Ein Hetzblatt der untersten Güte. Das wusste man ja nun schon länger und ich bin halt auch nicht Günter Wallraff, aber diese Patriotenscheiße, gepaart mit einer nicht zu ertragenen Verharmlosung von Geschehnissen und Begebenheiten im Dritten Reich, die unweigerlich an deutschen Stammtischen adaptiert werden wird und so nach und nach Meinungen wie "Alles war ja nun auch nicht schlimm!" oder "Wir hatten damit ja nichts zu tun!" wieder salonfähig macht, ist ein momentanes gesellschaftliches Erscheinungsbild, dass es zu verurteilen und zu bekämpfen gilt, egal ob es nun in der Bild steht, es dir dein Opa ins Ohr flüstert oder ein Christian Worch gar zur Rückkehr ins Dritte Reich einlädt!

„Die Vorwürfe gegen den Papst sind grotesk. Mein ganzer Jahrgang ging automatisch zur Hitler-Jugend – das war selbstverständlich“

(73) aus Potsdam: „Jeder mußte zum Jungvolk und zur HJ, sonst wurde er drangsaliert. Das war einfach so, wurde nicht hinterfragt“

Dresden: „Selbstverständlich war ich in der Hitler-Jugend. Alle Schüler wurden Mitglied. Da konnte sich keiner ausschließen“

…üsseldorf: Manchmal …at es Spaß gemacht, …anchmal war es lästig. …ber wir hatten keine …ahl. Wir mußten ja …itglied sein“

aus Düsseldorf: „Jede Art von Diskriminierung damals junger Leute, die bei der Hitler-Jugend oder Flakhelfer waren, ist völlig verfehlt“

…res (76) aus Hamburg: „Ich habe mich nie geschämt, in der Hitlerjugend gewesen zu sein. Die Briten wissen nicht, was das für junge Deutsche bedeutet hat“

So, hätte ich mich mal wieder ausgekotzt.

Wir haben einen Papst!

In diesem Sinne heiko

P.S.: Die Rechtschreibfehler in sämtlichen Zitaten entsprechen dem Original, da die Bild neben Sinn und Niveau auch auf die Rechtschreibreform verzichtet hat!

+++ Benedikt XVI., der deutsche Papst +++

Gerhard Schröder

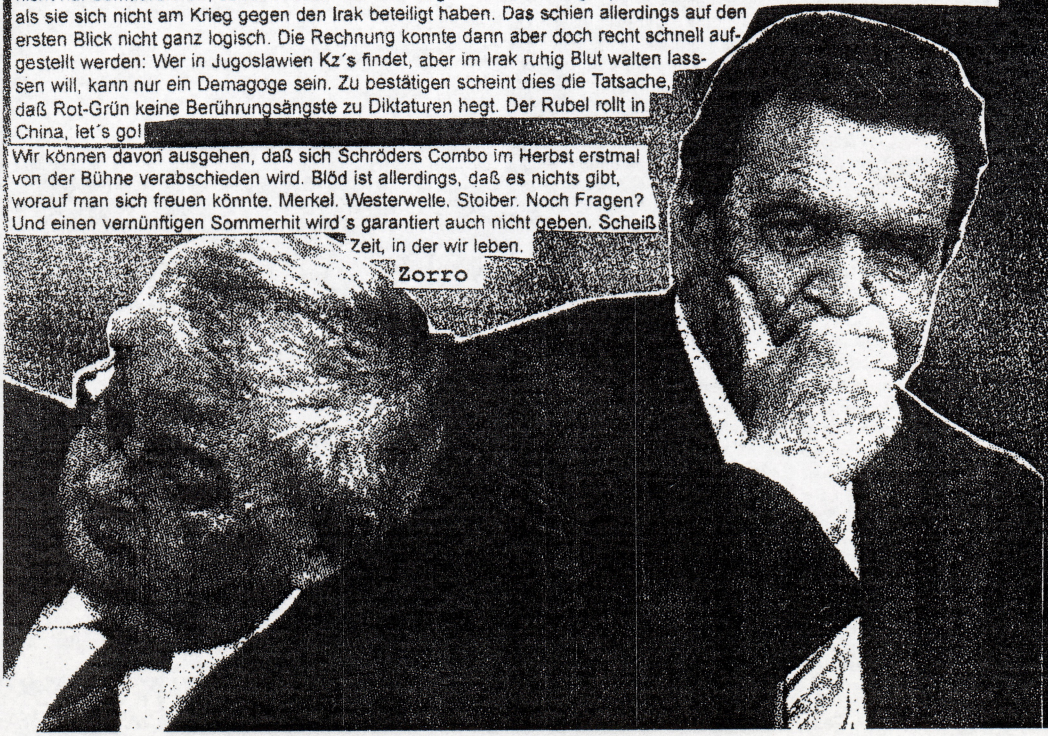
ein kleiner Abgesang

Honecker hat abgedankt! Als diese Nachricht durch unsere Republik fegte, war noch richtig was los auf dem Porreefeld, auf dem ich mit meinen MitschülerInnen, ein paar alten Bäuerinnen und zwei Dutzend Soldaten der Roten Armee der Erntetätig-keit nachging. Es war arschkalt und mein persölicher Hit „Personal Jesus" von Depesche Mode.
Als am letzten Sonntag Genosse Münte das Ende von Rot-Grün bekanntgab und baldige Neuwahlen prophezeite, hatte das nichts von dem Glanz früherer Zeiten. Nein, es hat nicht mal so geblinkt wie 1998, als Schröder und Konsorten das Schiff übernommen haben. Damals konnte man ja wenigstens noch froh sein, daß man die alten Fratzen um den dicken Kapitän nicht mehr ertragen mußte. Daß die neuen Herren auch nur dreckige Arschlöcher sind, war schon vor der Wahl klar. Was aber stärker wiegte, war die Freude über die Gewißheit, daß Gestalten wie Kanther, Kinkel, Merkel und nicht zuletzt Kohl endlich mal die Fresse halten müssen. Und war es auch nur kurze Zeit. Daß einige von denen später als Verbrecher verurteilt werden würden, sollte sich im Nachhinein als geschmackvolles Bonbon der Geschichte erweisen. Im Herbst, wenn die Neuwahlen anstehen, werden 7 Jahre Schröder-Kommando hinter uns liegen. Besser ist es in dieser Zeit wahrlich nicht geworden. Ein genügsames Leben auf Kosten des Staates ist mittlerweile völlig unmöglich. Daß aber neben uns notorischen Sozialschmarotzern auch die ärmsten Schweine im Lande von den asozialen Errungenschaften der Rot-Grünen malträtiert werden, ist das eigentlich Schlimme.
Und nebenbei betreibt der Herr Innenminister einen Feldzug gegen die Persönlichkeitsrechte aller Leute, die in seinem Gefängnis sitzen. Wer nichts zu verbergen hat, muß sich nicht fürchten. Wartet nur ab bis ihr mal beim Falschparken erwischt werdet und die Politesse Witzchen über Euren Schufa-Eintrag macht.

Eine Faustregel der Politik ist, daß, wer nach außen treten will, nach innen für Ruhe sorgen muß. Im Umkehrschluß und mit gutem Willen könnte dies auch heißen, daß bei Ruhigstellung im Innern irgendeine Sauerei nach Außen im Gange ist. Daß Schröder Ambitionen auf Expansion bzw. Sicherung von Ressourcen hat, hat er nicht sehr lange hinterm Berg halten können. Der Jugoslawien-Krieg war da schon eine deutliche Botschaft. Daß sie aber zur Untermalung des Großmachtstrebens Deutschlands auch noch dieses quietschende Stirnfaltenungetüm Fischer mit seiner zur Schau getragenen Besorgnis und diesen Scharping, der immer so wirkte, als hätten ein paar von den großen Jungs ihm gerade einen bösen Streich gespielt, ertragen mußten, werden wohl viele Leute Rot-Grün nie verzeihen. Daß Deutschland aber nicht nur bomdardieren, sondern auch mal Nein sagen kann, weil´s gut paßt, stellten die Ex-Revoluzzer unter Beiweis, als sie sich nicht am Krieg gegen den Irak beteiligt haben. Das schien allerdings auf den ersten Blick nicht ganz logisch. Die Rechnung konnte dann aber doch recht schnell aufgestellt werden: Wer in Jugoslawien Kz´s findet, aber im Irak ruhig Blut walten lassen will, kann nur ein Demagoge sein. Zu bestätigen scheint dies die Tatsache, daß Rot-Grün keine Berührungsängste zu Diktaturen hegt. Der Rubel rollt in China, let´s go!

Wir können davon ausgehen, daß sich Schröders Combo im Herbst erstmal von der Bühne verabschieden wird. Blöd ist allerdings, daß es nichts gibt, worauf man sich freuen könnte. Merkel. Westerwelle. Stoiber. Noch Fragen? Und einen vernünftigen Sommerhit wird´s garantiert auch nicht geben. Scheiß Zeit, in der wir leben.

Zorro



Wandsbeker Chausse-die Achse des Blöden

Wenn man wie ich 4 Tage in der Woche nach Wandsbek muß, um dort seine Brötchen zu verdienen dann wird der oder diejenige ziemlich schnell merken, dass der Osten von Hamburg ein anderes Pflaster darstellt, als zum Beispiel unser geliebtes St. Pauli, Altona oder Karoviertel.

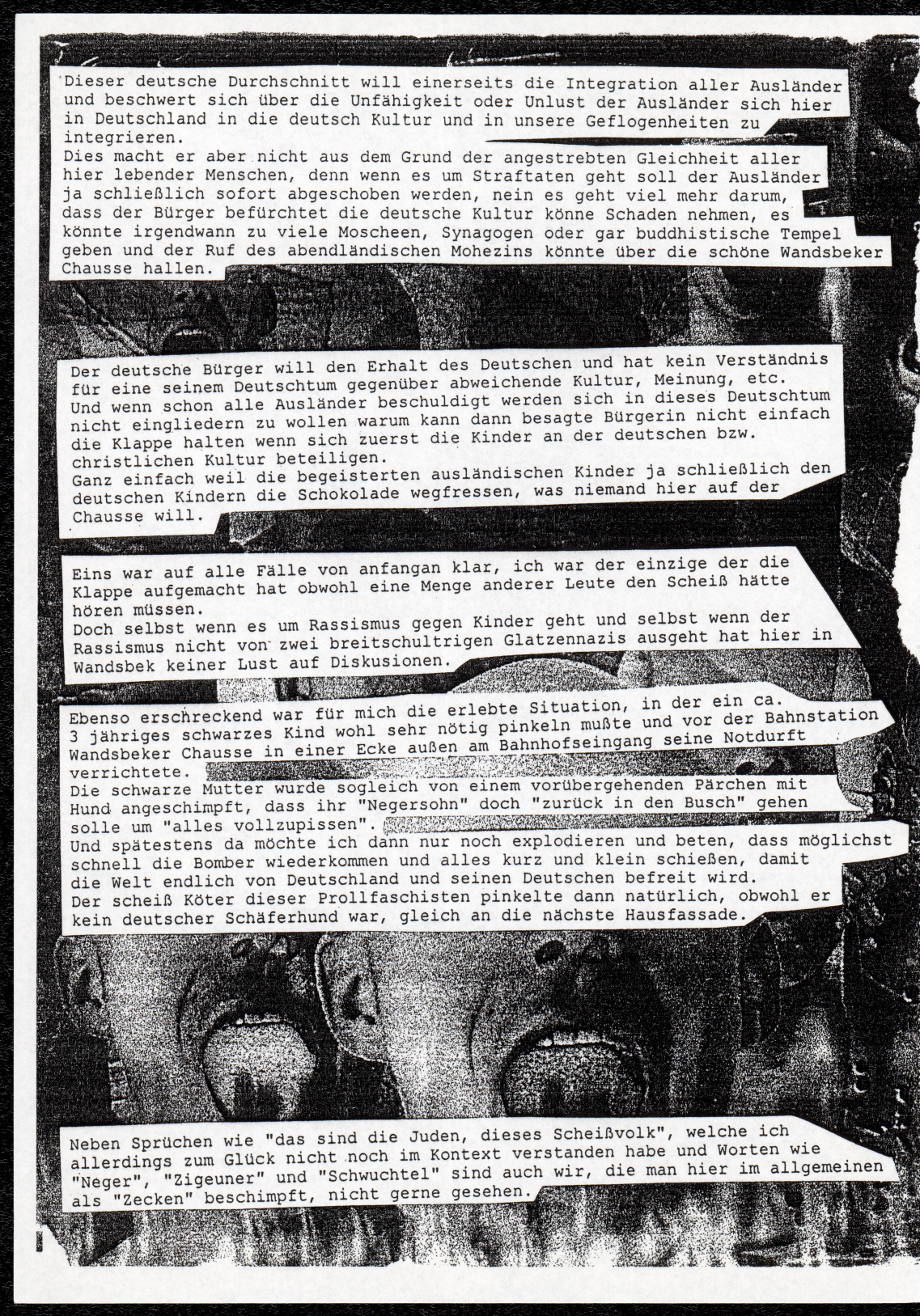
Was ich hier auf meiner ca. 500 Meter langen Wegstrecke über die Wandsbeker Chausse von der Bahnstation bis hin zu meiner Maloche fast wöchentlich oder noch öfter mitbekommen muß geht mir schon mehr auf den Sack als die Arbeit, die ich verrichten muß, das tut.

Ich kann und will gar nicht jeden Scheiß den man hier passiv, im Vorübergehen mitbekommt oder aktiv, Auge in Auge gesagt bekommt aufzählen. Es spielt auch nicht die geringste Rolle, ob aktiv oder passiv, weil mich, wie ich finde jeder Spruch der hier gegen Minderheiten fällt gleich angeht, und jedes Bekenntnis zum Nationalismus mir gleichsam auf die Nerven fällt, und ich mich einfach nur schlecht fühle wenn ich Sprüche dieser Kategorien unkomentiert lasse.

Ich möchte also mal ein paar Beispiele von rassistischen oder faschistischen Alltagsdogmatiken anführen und versuchen die auf der Wandsbeker Chausse vorherschende rassistische Ausdrucksweise oder das faschistische Handeln in der Öffentlichkeit zu ergründen.

Kurz vor Weihnachten im vergangenen Jahr als ich auf dem Weg zur arbeit war begegnete ich dem Nikolaus, welcher allerdings nicht der echte war sondern eher ein in rot-weiße Kutte gesteckter, kunstbarttragender Student, welcher sich ein wenig Geld verdienen wollte.
Um ihn herum standen eine ganze Menge Kinder, da der Nikolaus natürlich nicht mit leerem Sack nach Wandsbek gekommen war.
Unter den Kindern waren unter anderem auch einige arabisch aussehende Jungs und Mädchen, was von einer etwa 40 jährigen Frau die mit ihrem Mann und voll bepackten Tüten, in denen ich die Weihnachtseinkäufe vermutete, zum Anlaß genommen wurde gleich loszupöbeln.

In nicht zu überhörender Lautstärke skandierte sie:" Guck dir das mal an! Sonst wollen sie damit nix zu tun haben, mit dem Christentum. Aber gibt`s was um sonst, dann stehen sie Schlange!"
Da ich seiner Zeit den Struwwelpeter nur zu gut kannte, wußte ich natürlich auch, dass der Nikolaus Antifaschist ist und teilte dem verdutzten Ehepaar dies auch gleich mit.
Weil sich die "bösen Buben" nämlich über die "Mohren" lustig machten steckte sie der Nikolaus in ein Tintenfass.
Die Lehre aus dem Struwwelpeter, dass Hautfarbe oder Herkunft kein Qualitätsmerkmal sein darf, haben manche Leute halt bis heute nicht begriffen.
Außerdem kann sich ja auch jeder an die vorweihnachtlichen Diskusionen, in denen es um Integration ging erinnern und das von mir beschriebene Ehepaar ist wie ich fand sehr gut als deutscher Durchschnittsbürger zu betrachten.



Dieser deutsche Durchschnitt will einerseits die Integration aller Ausländer und beschwert sich über die Unfähigkeit oder Unlust der Ausländer sich hier in Deutschland in die deutsch Kultur und in unsere Geflogenheiten zu integrieren.
Dies macht er aber nicht aus dem Grund der angestrebten Gleichheit aller hier lebender Menschen, denn wenn es um Straftaten geht soll der Ausländer ja schließlich sofort abgeschoben werden, nein es geht viel mehr darum, dass der Bürger befürchtet die deutsche Kultur könne Schaden nehmen, es könnte irgendwann zu viele Moscheen, Synagogen oder gar buddhistische Tempel geben und der Ruf des abendländischen Mohezins könnte über die schöne Wandsbeker Chausse hallen.

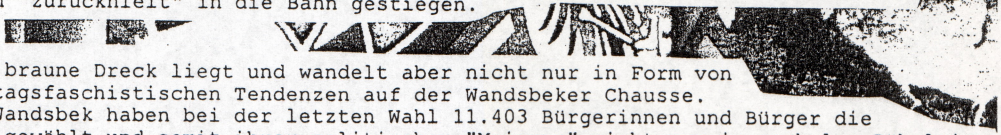
Der deutsche Bürger will den Erhalt des Deutschen und hat kein Verständnis für eine seinem Deutschtum gegenüber abweichende Kultur, Meinung, etc.
Und wenn schon alle Ausländer beschuldigt werden sich in dieses Deutschtum nicht eingliedern zu wollen warum kann dann besagte Bürgerin nicht einfach die Klappe halten wenn sich zuerst die Kinder an der deutschen bzw. christlichen Kultur beteiligen.
Ganz einfach weil die begeisterten ausländischen Kinder ja schließlich den deutschen Kindern die Schokolade wegfressen, was niemand hier auf der Chausse will.

Eins war auf alle Fälle von anfangan klar, ich war der einzige der die Klappe aufgemacht hat obwohl eine Menge anderer Leute den Scheiß hätte hören müssen.
Doch selbst wenn es um Rassismus gegen Kinder geht und selbst wenn der Rassismus nicht von zwei breitschultrigen Glatzennazis ausgeht hat hier in Wandsbek keiner Lust auf Diskusionen.

Ebenso erschreckend war für mich die erlebte Situation, in der ein ca. 3 jähriges schwarzes Kind wohl sehr nötig pinkeln mußte und vor der Bahnstation Wandsbeker Chausse in einer Ecke außen am Bahnhofseingang seine Notdurft verrichtete.
Die schwarze Mutter wurde sogleich von einem vorübergehenden Pärchen mit Hund angeschimpft, dass ihr "Negersohn" doch "zurück in den Busch" gehen solle um "alles vollzupissen".
Und spätestens da möchte ich dann nur noch explodieren und beten, dass möglichst schnell die Bomber wiederkommen und alles kurz und klein schießen, damit die Welt endlich von Deutschland und seinen Deutschen befreit wird.
Der scheiß Köter dieser Prollfaschisten pinkelte dann natürlich, obwohl er kein deutscher Schäferhund war, gleich an die nächste Hausfassade.

Neben Sprüchen wie "das sind die Juden, dieses Scheißvolk", welche ich allerdings zum Glück nicht noch im Kontext verstanden habe und Worten wie "Neger", "Zigeuner" und "Schwuchtel" sind auch wir, die man hier im allgemeinen als "Zecken" beschimpft, nicht gerne gesehen.

Ich habe noch nie so viele "Hamburger Jungs" (HSV Hooligans) beim Einkaufsbummel gesehen wie hier in Wandsbek.
Persönlich wurde ich dann zum ersten Mal angegriffen, als jemand mit Verweis auf das durchgestrichene Hakenkreuz auf meiner Jacke meinte mir sagen zu müssen, dass ich den Strich mal wegmachen soll.
Ich antwortete, dass er mir das aber jetzt mal erklären müsse, warum ich den Strich wegmachen soll und er meinte daraufhin:"Weil ich dir sonst dein Nasenbein breche."
Als ich ihm vorschlug dies doch mal zu versuchen, war ich aber dann doch schneller als er und bin, wärend er sich die Nase hielt und seine Freundin ihn "zurückhielt" in die Bahn gestiegen.



Der braune Dreck liegt und wandelt aber nicht nur in Form von alltagsfaschistischen Tendenzen auf der Wandsbeker Chausse.
In Wandsbek haben bei der letzten Wahl 11.403 Bürgerinnen und Bürger die DVU gewählt und somit ihrer politischen "Meinung" nicht nur in verbalen Pöbeleien auf der Straße Ausdruck verliehen.
Seitdem sitzen Nazis auch in der Bezirksversammlung und agieren von dort nicht minder ekelhaft.
Den Nazis gelingt dabei nicht immer ihre reine Biedermannweste nach außen zu tragen und so kann man des öfteren "Ausrutschern" oder "Fehltritten" in diversen Reden der DVU-Wandsbek kopfschüttelnd beobachten.
Sie verherrlichen die Wehrmacht.
Sie wollen ein Deutschland in den Grenzen von 1937: Ostdeutschland bezeichnen sie penetrant als Mitteldeutschland.
Der DVU-Vorsitzende Gerlach sagte wortwörtlich, dass Stettin noch unter polnischer Verwaltung steht. Die Betonung lag auf "noch"(!). Es hört sich also ganz so an als wolle er morgen mit seinem Führer Frey in Polen einmarschieren.
Außer dem macht die DVU mit ihren demagogischen Verdrehungen EinwanderInnen und Flüchtlinge für nahezu alle Probleme dieser Gesellschaft verantwortlich.

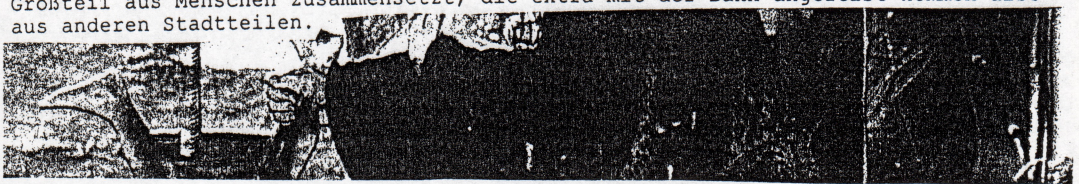
Mit 4,98 % der abgegebenen Stimmen scheiterte die DVU bei der letzten Wahl zur Hamburger Bürgerschaft nur knapp. In vier Bezirksversammlungen - Wandsbek, Mitte, Bergedorf, Harburg - entsendet sie jedoch insgesamt 16 Vertreter.

Wie aber läßt sich das heufige Auftreten von rassistischen Übergriffen durch Wandsbeker "Bürger" erklären?
Fakt ist, dass es sich beim Hamburger Stadtteil Wandsbek um einen Randbezirk handelt und jedem von uns ist klar, dass dies immer im Zusammenhang mit den hier vermehrt vorkommenden Kleinbürgertum zusammenhängt.
Das Kulturelle Freizeitangebot besteht in erster Linie aus schlechten

Kinofilmen, für die man auf die Chausse kommen muß, Gartenvereinen (Schrebergärten mit Deutschlandflaggen), Bürgervereinen und zu guter letzt der "Schützengilde Wandsbek von 1637", welche aus ca. 150 aktiven Mitgliedern besteht.

Wandsbek hat also mehr mit Pinneberg gemein als mit dem Teil Hamburgs, den wir als Hamburg deffinieren (St.Pauli, Altona, Karoviertel oder Eimsbüttel). Für den Schlagermove fährt man auf die Reeperbahn und zum Fußball in die AOL-Arena was warscheinlich damit zusammenhängt, dass hier keiner will, dass irgend jemand in den geliebten Vorgarten pinkelt.
Der Wandsbeker mag es ganz gerne sauber und ordentlich und wenn es um "Amüsemang" geht dann läßt man lieber in anderen Teilen der Stadt oder gar auf Mallorca die

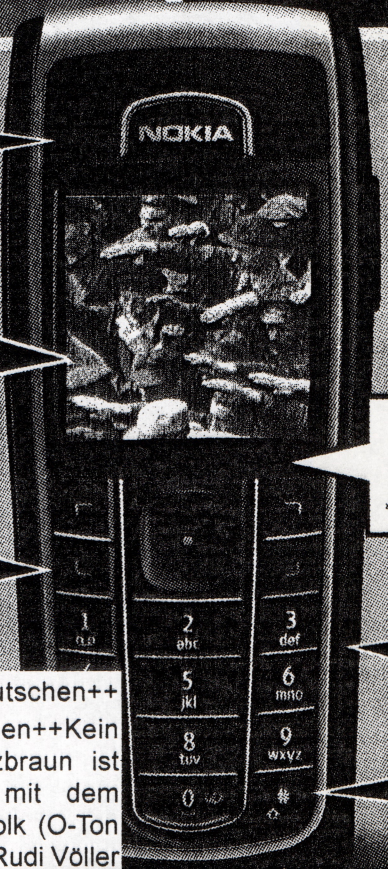
Das einzige was hier außer der Reihe geht, sind Naziaufmärsche und die damit verbundenen Gegendemos, wobei die Nazis nicht ohne Grund Bezirke wie Wandsbek auswählen um ihren Scheiß weiter zu verbreiten und die Gegendemo sich zum Großteil aus Menschen zusammensetzt, die extra mit der Bahn angereist kommen also aus anderen Stadtteilen.



Ich weiß, dass man nicht immer alles verallgemeinern soll aber für mich steht nach 1/2 jähriger Feldförschung in Wandsbek fest, dass das was für das Schulterblatt die Milchkaffees, für die Mönkebergstraße das Demonstrationsverbot, für die Hafenstraße die Touristen und den Hamburger Berg die Sozialpädagogen, für die Wandsbeker Chausse die Blödheit der Bürger, die auf ihren Gehsteigen wandelt ist.

Nokia 6230 • Polyphone Klingeltöne • Video • Triband • MMS-fähig • MP3 Player

Volks Handy



0,- €

Ueber-wachungs-Kamera

Integrierter **Schluss strich**

Volks-Handy Paket
Gespart: 806,55 €

1 8 8 8 Klingel-töne*

Fesselnde **Spiele****

(*)Das Lied der Deutschen++ Auferstanden aus Ruinen++Kein schöner Land++Schwarzbraun ist die Haselnuss++Bodo mit dem Bagger++Wir sind das Volk (O-Ton 1989)++Es gibt nur ein´n Rudi Völler

Platz 1 in der Welt!

T-Mobile · o2 · e-plus

Eine gemeinsame Volks-Aktion von

Bild.de
T-Online

1L TALKLINE

BARNABAS EMPFEHLUNG Heft 2/2006

(**)Das gute alte Rhein-Ruhr-Spiel ++++Packman goes Stalingrad++++Die **Siedler**- Vertrieben aus Pommern

1L TALKLINE

DEUTSCHLAND

Als einer, der in seinem ganzen Leben nur diesen einen Papst wahrgenommen hat, jenen nämlich, den sie Johannes Paul II. genannt haben, gehöre ich nun auch zu jenen, die ganz schön blöd aus der Wäsche gucken, wenn das Thema Katholizismus behandelt wird. Um ehrlich zu sein: mich interesssiert´s nicht mehr. Der Papst ist tot, aus, fertig, erledigt. Als Honecker zurückgetreten ist, war klar, daß jetzt alles anders werden könnte, und auch im Nachhinein kann ich feststellen, daß dieses Ereignis in meiner Biographie zu den erfreulichen gehört. Aber daß die Katholen jetzt ´nen neuen Boss haben, möchte mich – im Gegensatz zur BILD und anderen Ochsen – nicht wirklich in Verzückung oder das Gegenteil davon versetzen. Daß es sich dabei um einen Deutschen handelt, macht mir auch nicht gerade angst. Aber wenn oben erwähnte Massenpublikation schon meint, daß WIR jetzt alle Papst sind, okay. Sprecht mich ab heute meinetwegen mit „Heiliger Vater" an, und ich geb das gerne zurück. Mit WIR sind wohl die Deutschen gemeint, oder? Aber bitte verschont mich mit Weisheiten wie „Der Ratzinger is ´n Konservativer"! Is mir nämlich schnuppe. Von mir aus können Katholiken unter sich machen, was sie wollen. Is nich mein Bier. Es ist mir egal, daß Frauen kein Priesteramt bekleiden dürfen, Verhütungsmittel verboten sind und Schwule keine Clubmitgliedschaft erhalten. Das ist nicht meine Gang, also will ich mich auch nicht über deren Aufnahmebedingungen beschweren. Verschroben sind sie deshalb aber trotzdem.
Außer dem Papst sind seit der letzten Ausgabe auch noch andere Perönlichkeiten des öffentlichen Lebens um eben jenes gekommen. Der Mooshammer ist ja, auch wenn´s gar nicht mehr SO aktuell ist – auf der Titelseite dieses Heftes zu sehen. Ganz interessant fand ich ja die Berichterstattung in

Persil
selbstbildes Waschmittel

der von mir so heiß geliebten yellow press. Ich kann mir vorstellen, daß in den Zeitungsredaktionen Horden von alten Kerlen mit nikotingelben Fingern um Bierkästen herum sitzen und sich die Schlagzeilen für den nächsten Tag ausdenken und „Fakten" zurechtspinnen, die dann nur noch mit ein paar kleinen Frivolitäten und Kalauern vermischt werden müssen, damit der Dummkopf vom Bau auch bestätigt kriegt, was er sowieso schon immer über Schwule und „die Reichen" wußte.

Harald Juhnke soll hier auch noch etwas Zeit gewidmet werden. Hoffen wir, daß er jetzt bei seinem viel zu großen Idol in einer Bar in der Hölle sitzt und Essig saufen muß!

Sinatra sagte einst: „The most brutal, ugly, desperate, vicious form of

DEUTSCHLAND MUSS STERBEN!

[2]

expression it has been my misfortune to hear"

Gemeint war damit Rock´n´Roll. Solche Leute sollten nicht im Himmel weilen.

Was für ein Zufall, daß die Bullen ausgerechnet am 8. Mai nicht für die Sicherheit der aufmarschbereiten Nazis sorgen konnten. Ist da vielleicht Skepsis angebracht angesicht der Tatsache, daß viele von uns schon Nazidemos erlebt haben, die mal eben flugs von den Bullen durchgeprügelt wurden, obwohl von der Sicherheit der Hohlköpfe nicht wirklich die Rede sein konnte? Möglicherweise ist es ja jetzt ein GAAAA-AANZ abwegiger Gedanke, daß es vielleicht daran gelegen haben könnte, daß die Weltöffentlichkeit mal nicht auf den Ort des Geschehens geblickt hat. In Neubrandenburg eine Woche zuvor waren die Cops jedenfalls äußerst fleißig dabei, das Recht auf freie Meinungsäußerung für den Mob zu gewährleisten. Das war alles andere als schön. Da mag es auch nicht verwundern, daß bei offiziellen Ansprachen in den letzten Tagen gerne mal die Opfer vergessen werden, wie zuletzt (doch leider garantiert nicht zum letzten Mal) in Neuengamme zum Jahrestag der KZ-Befreiung geschehen. Um die Leute geht´s wohl eher nicht. Schon eher um zügiges Abarbeiten der Vergangenheitssünden, um auch in Zukunft wieder kraftvoll zubeißen zu können. Nebenbei schaffen wir noch ein paar Orte, an denen wir zeigen können, daß wir doch ein ganz possierliches Völkchen sind. Unschön natürlich, wenn dann ein paar Tausend ugly germans auftauchen und der Weltöffentlichkeit mal eben den Mittelfinger entgegenstrecken wollen. Ich finde, für solche Fälle sollte der Bundestag mal ein Ermächtigungsgesetz verabschieden, damit der Kanzler mal durchgreifen kann. Geht ja nicht, daß ständig am Grundgesetz rumgedoktort wird oder fadenscheinige Verordnungen hergezaubert werden. Nein, ich bin nicht dafür, daß Nazidemos verboten werden. Auch an symbolischen Orten nicht. Nein, ich bin der Ansicht, man sollte Bert Brechts Rat befolgen und den Arschkrampen die Fressen einschlagen. Mit schweren Eisenhämmern. Blutbad am Brandenburger Tor. Und danach wird das Scheißteil geschliffen.

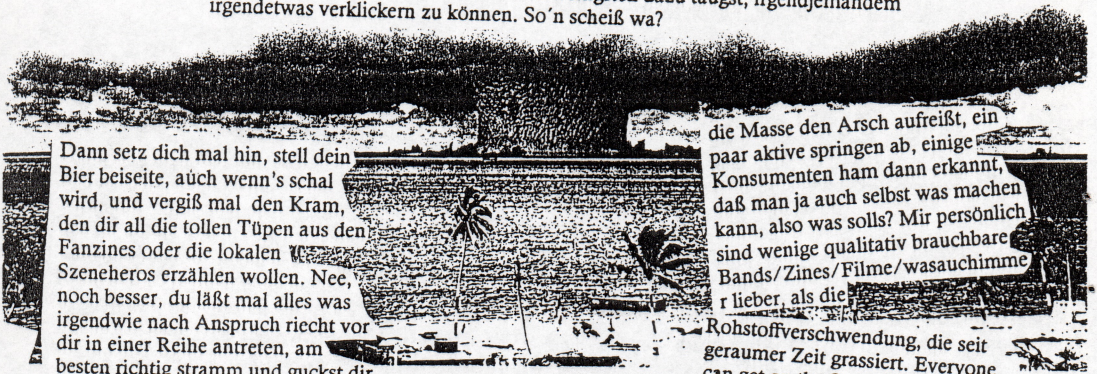
DEUTSCHLAND MUSS STERBEN!

Charly Traktor

EINEN DICKEN STRICK FÜR DEUTSCHLAND!

Hallo Randgruppe,

na mal wieder kräftig am kotzen? Mal wieder aufgewacht mit dem muffigen Geschmack im Mund, daß um dich herum doch eh alle scheiße sind & du selbst einer der letzten lebenden Beweise dafür bist, daß es doch noch sowas wie Punk oder Anarchos gibt? Mal wieder mit dem Gedanken gespielt, es der Welt zu zeigen wo die Kacke am Dampfen ist, um dann abends doch nur wieder vorgeführt zu bekommen, daß du furziges Mauerunkraut am allerwenigsten dazu taugst, irgendjemandem irgendetwas verklickern zu können. So´n scheiß wa?



Dann setz dich mal hin, stell dein Bier beiseite, auch wenn's schal wird, und vergiß mal den Kram, den dir all die tollen Tüpen aus den Fanzines oder die lokalen Szeneheros erzählen wollen. Nee, noch besser, du läßt mal alles was irgendwie nach Anspruch riecht vor dir in einer Reihe antreten, am besten richtig stramm und guckst dir den Jammerhaufen mal in Ruhe an.

Wer steht denn da mal wieder ganz vorne?! Na wenn dat nich Mister Besorg –es-dir –selbst ist, der sich da wie üblich vordrängelt? Wie wärs wenn sich genau dieser Geselle mal mit all den Heimwerkern, Freizeitköchen, Masturbanten und sontigem Volk unterhält, das erheblich mehr gebacken bekommt, als mal ein Konzert zu organisieren, das zu 90% strunzlangweilig wird, weil 1. Die MusikantInnen nicht die leiseste Ahnung haben, was Originalität ist, wie man Emotionen rüberbringt oder die einfach nich zusammen spielen können & 2. Das Publikum von eben diesen Gestalten schon viel zu viele gesehn hat, was natürlich mal so enden muß, daß entweder niemand mehr kommt oder nur noch weil es die legendären xyz sind die aus ex-members der hypergenialen aeg, fkk & lmaa bestehn. (ausnahmen blablabla...) Tut mir echt leid, aber irgendwann ist Schluß, da kann man Unterdurchschnittlichkeit nicht mehr damit rechtfertigen, daß sie selbstgemacht ist. Ich seh sie ja so gerne heulen, die Typen die sich beschweren, daß alle nur noch konsumieren (schön wärs manchmal). Fakt is doch aber, daß sich in den letzten Jahren grundsätzlich ne Handvoll Leute für die Masse den Arsch aufreißt, ein paar aktive springen ab, einige Konsumenten ham dann erkannt, daß man ja auch selbst was machen kann, also was solls? Mir persönlich sind wenige qualitativ brauchbare Bands/Zines/Filme/wasauchimmer lieber, als die Rohstoffverschwendung, die seit geraumer Zeit grassiert. Everyone can get on the Stage (Spermbirds)- ja bitte, aber erwartet keinen Applaus, nur weil ihr niemanden gefunden habt, der euch mehr Kohle dafür sponsert, als ihr ohnehin nicht wert seit!

Da kommen wir nämlich gleich zu der 2. komischen Figur da drüben, ich glaub die hat fett Ehrlichkeit auf der Jacke zu stehn. Na du Sack, heute schon gefickt!? Hat dir schon mal jemand gesagt, wie scheiße normal du in deiner Einheitsszenekluft aussiehst? Nee? Ist ja auch egal,

Hauptsache die Platten sind alphabetisch geordnet. Wie geht's denn so, Ruht das Gewissen Schön, während das Gensojahundefutter in der Pfanne brutzelt? Kann ich mal kurz in deine Badewanne kotzen während du mit dem NaziOI da hinten dein Bier säufst?

Danke, nu geht's etwas besser. Aber was ich noch sagen wollte, vergiß nich , daß näxte Woche Antidemo in Anrotz is, weil hinter dem Faschismus ja das Kapital steht. Komischerweise steht hinter dem Sexismus kein Schwein, gegenüber eventuell ein Haufen verklemmter Emanzen, die uns ja nur unsere Szene kaputt machen wollen. Mach dein Maul auf, und du kannst dir sicher sein, daß es dir nicht gestopft wird, dazu ist man ja viel zu tollerant. Nö, stattdessen grünt & blüht der

Tratsch, Informationen aus3. Hand werden als Wahrheiten verkauft, weil zu wenige es gebacken bekommen, das Maul dann aufzumachen wenn's nötig ist.

Grassiert da etwa die Angst, seinen Status in der Szene(gäähhhn) zu verlieren, plötzlich ganz allein mit seiner Meinung dazustehn, von allen nur müde belächelt oder (wenixtens dann wird's mal ehrlich) angepißt zu werden? Nee? Ist es dann vielleicht Schwesterchen Trägheit, das einen hin & wieder dazu treibt, um des lieben Friedens willen gewisse Problematiken unter den Tresen zu quetschen auf daß der Zusammenhalt nicht gefährdet wird? Ich kanns nachvollziehen, von DogmatikerInnen genervt zu sein, sich ständig von deren Fachwissen stummquatschen zu lassen, nur, mir geht es total gegen den Strich, mich mit verbalradikalen Bürgern in Punkuniform weiterhin abzugeben.

Vielleicht wärs ja doch mal ganz lustig, wenn übernacht alles zusammenbricht, was das Leben in Mitteleuropa aufrechterhält, wenn's plötzlich kein Bier in Unmengen mehr gäbe, weil die Multis plattgemacht worden sind, kein Atomstrom mehr, kein Wasser aus der Wand, kein Sprit, nix Fastfoodfalaffel usw. Im Wasted Paper gabs dazu schon mal ne wunderschöne Vision, wies wäre, wenn plötzlich die wirklich armen Schweine bei genau DIR im Zimmer stehen würden und dich deine Plattensammlung fressen lassen. Wird wohl endlich mal Zeit, dir einzugestehn, daß das was du tust nix, null revolutionäres an sich hat, dein Verhalten in keinster Weise dazu beiträgt, daß sich deine Umwelt mal radikal in eine „lebensfreundlichere"(mir fiel kein passenderer Ausdruck ein) Richtung Verändern wird, daß du lediglich in ner Nische haust, die Punk heißt & in der es sich zugegebenermaßen besser aushalten läßt als meinetwegen bei den Wanderkanuten, in der aber all die Mechanismen des gewöhnlichen Lebens genauso funktionieren blabla jaja wir sind ja alle durch unsere ach so miese Umwelt geformt und können nunmal nicht anders.

Was mir da noch zu dem 1. Hanswurst einfällt, warum sehn es die Leute die sich DIY nennen es nicht mal für nötig an, andere Sachen als nur Musik selbstzumachen oder zB anzufangen ihre Krachinstrumente selbst zu basteln, weg von der Abhängigkeit der Gitarrenhändlermafia.

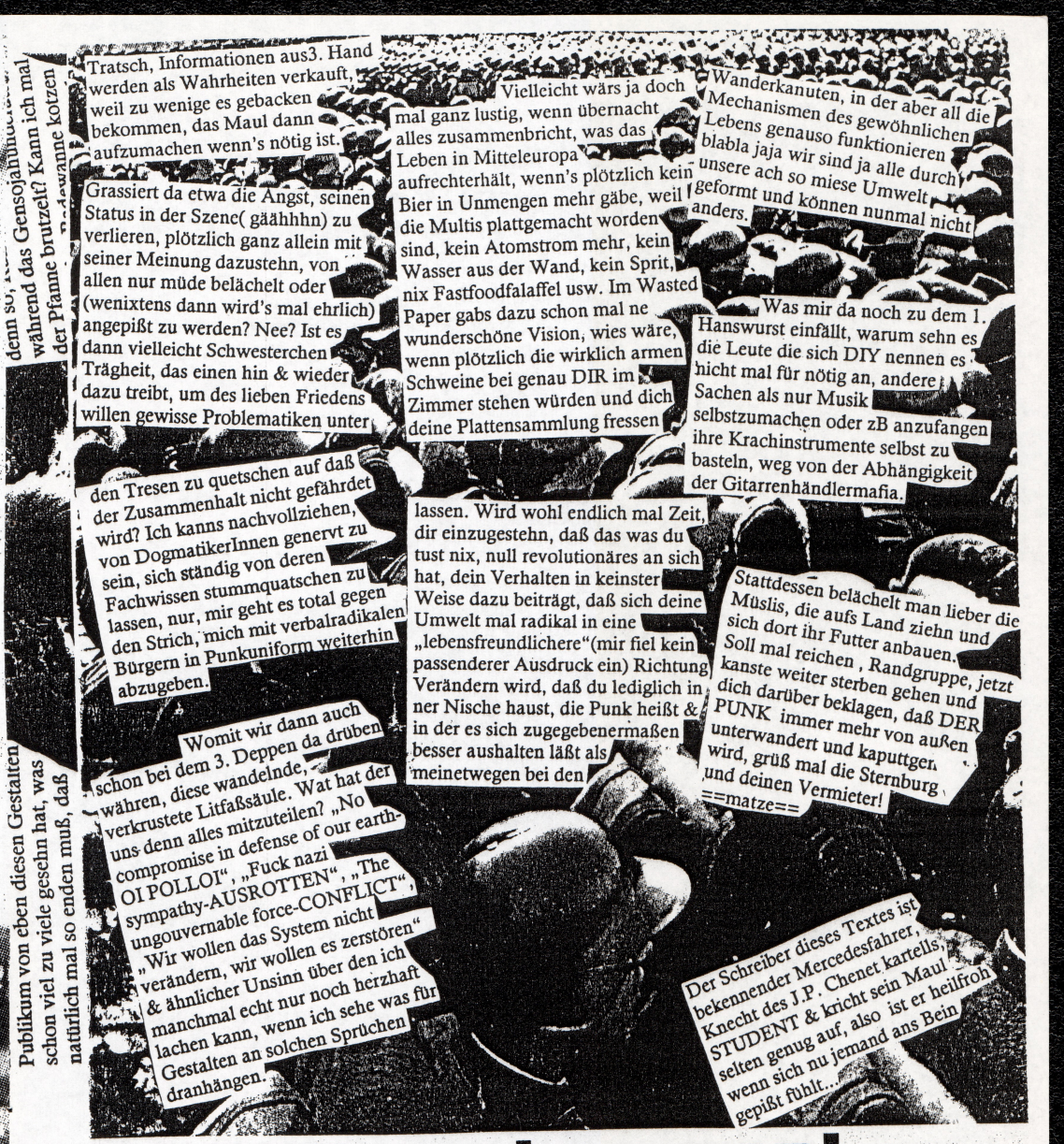
Stattdessen belächelt man lieber die Müslis, die aufs Land ziehn und sich dort ihr Futter anbauen. Soll mal reichen , Randgruppe, jetzt kanste weiter sterben gehen und dich darüber beklagen, daß DER PUNK immer mehr von außen unterwandert und kaputtgen wird, grüß mal die Sternburg und deinen Vermieter!
==matze==

Womit wir dann auch schon bei dem 3. Deppen da drüben währen, diese wandelnde, verkrustete Litfaßsäule. Wat hat der uns denn alles mitzuteilen? „No compromise in defense of our earth-OI POLLOI", „Fuck nazi sympathy-AUSROTTEN", „The ungouvernable force-CONFLICT", „Wir wollen das System nicht verändern, wir wollen es zerstören" & ähnlicher Unsinn über den ich manchmal echt nur noch herzhaft lachen kann, wenn ich sehe was für Gestalten an solchen Sprüchen dranhängen.

Der Schreiber dieses Textes ist bekennender Mercedesfahrer, Knecht des J.P. Chenet kartells, STUDENT & kricht sein Maul selten genug auf, also ist er heilfroh wenn sich nu jemand ans Bein gepißt fühlt...

Publikum von eben diesen Gestalten schon viel zu viele gesehn hat, was natürlich mal so enden muß, daß

denn so, ... während das Gensojahund... der Pfanne brutzelt? Kann ich mal ... Badewanne kotzen



FÜR DIE KATZ
MÖTERPIMME

möterpimme - für die katz 10´´/miniCD

coming soon!

der soundtrack zum scheitern!

BARNABAS
-------records-------

Der nebenstehende Text ist erstmals im Booklet des TURN IT DOWN-Samplers veröffentlicht worden. Turn It Down ist ein Forum gegen Rechtsrock.
[>> turnitdown.de]
Die AutorInnen (PUNKS AGAINST FASCISM) waren so freundlich, uns den Text zur weiteren Verbreitung zur Verfügung zu stellen. D@nke!

If the Kids are united?

***Stuff their OI for Boneheads, stick it up your arse, we dont want your rubbish, we are not working class* (Chaos UK)**

OI, OI, OI - das sind die Schlachtrufe, die in diesem Festival-Sommer wieder häufiger zu hören waren. Hat sicher was mit der Nostalgie-Welle zu tun und mit der Sehnsucht nach der guten, alten Zeit. Die haben heute interessanterweise vor allem viele Jüngere und die können ganz genau sagen, was OI ist: Street-Credibility, authentischer Straßenpunk, Scheiß-auf-die-Politik, way of life, Spaß haben, gegen das Establishment sein usw. Um die genaue Definitionsmacht über OI wird seit jeher gestritten, es gibt „nicht rechte" und stramm rechte, sowie gänzlich unpolitische Verfechter des OI. Was OI jedoch immer war, ist ein Synonym für einen unpolitischen, ausschließlich spaßorientierten Straßenpunk.

Für uns war OI schon in den frühen 80ern so ein komisches Ding, was uns die Musikindustrie vor die Füße geschmissen hat. So ein geschmacksneutraler kultureller Kaugummi, mit dem du ganz viele Luftblasen machen kannst. OI - das meinte: Fast jeder, der sich gerade auf der Straße rumtreibt (und sei es nur, weil er seinen Haustürschlüssel verloren hat) kann jetzt „Punk" sein, selbst wenn er oder sie einen geistigen Horizont hat, der gerade mal von Ficken bis Fußball bis Saufen und wieder zurück reicht. Deswegen hat man auch die Hippies und die „Hippie-Punks" gehasst und aus dem „OI" ausgeschlossen. Die haben immer soviel Fragen gestellt. Hat uns damals schon genervt, dass irgendwelche bescheuerten Schnauzbart-Prolls auf einmal „bei uns" rumsoffen und mit OI und den dazugehörigen Phrasen („If the Kids are united") auf einmal ein gemeinsames Ding „mit uns" entdeckt hatten. Es gab etliche Punks, die froh waren, von den Prolls nicht mehr auf die Fresse zu kriegen und des-

wegen mächtig Einen auf OI gemacht haben. Wir haben es vorgezogen, dem Prollpack in die Ärsche zu treten, dabei böse eingesteckt, aber immerhin war die Sache damit geklärt.
Zwar gab und gibt es auch OI-Fans und OI-Bands, die zumindest meinen, dass gemeinsames Rumsaufen mit rechts nicht wirklich zur Spaßkultur gehört. Doch darüber, was „rechts" ist, gibt es kein Grundverständnis und deshalb scheiden sich hier die Geister. Wenn Figuren wie Willi Wucher ihr jämmerliches, opportunistisches Geschleime abziehen, dann ist das für viele ok, solange er keine Fascho-Sprüche bringt. Und wenn Scheißbands wie Cotzraiz mit Liedern über "Zecken" daherkommen, dann wollen sie doch nur provozieren. Wer so einen Scheiß noch verteidigt oder kleinredet, hat wohl wirklich etwas zuviel Sex mit dem Sozialarbeiter gehabt.
Die Rabauken sind so eine Band, die unter dem Label von OI surft, die viele nicht schlimm finden, die zumindest gehört werden „darf". Da sind viele Punks und Faschos auf einmal einer Meinung: Rabauken sind völlig „unpolitisch", und darauf legen sie selbst auch Wert. Ziehen wir uns doch mal eines dieser unpolitischen Rabauken-Lieder rein: *„Bei mir um die Ecke, da sieht es vielleicht aus, dort wohnen ein paar Hippies in nem Haus. Müll und Dreck liegen auf dem Rasen und der Gestank zieht durch die Straßen. Zottelige Haare, ungewaschner Hals, dreckige Füße und aus den Ohren quillt der Schmalz. Gar garstig sind sie anzusehn, wenn sie durch die Straßen gehen. (...) Hippies sind dreckig, Hippies sind dumm, gehen nie zur Arbeit, gammeln nur rum; fahren nicht zum Fußball und trinken auch kein Bier, da frag ich mich doch langsam, was wollen die hier?..."* Enden tut dieses erbarmenswürdige Beispiel postpubertärer Reimversuche dann mit der Ansage: *„Hippies als Nachbarn, das wollen wir nicht!"*.
Zugegeben: Es gibt mindestens hundert gute Gründe, ein gestörtes Verhältnis zu Hippies zu haben: Uns fallen auf Anhieb 90 davon ein. Aber: Hippies machen Dreck? Haben zottelige Haare? Gehen nicht arbeiten? Gammeln rum? Gehen nicht zum Fußball? Saufen nicht? Das Anti-Hippie-Gebrabbel der Rabauken offenbart sich als geballte Ladung rechts-reaktionärer Vorurteile und Wertebilder: Geh doch arbeiten, wasch dich mal, schneid dir die Haare und dem damit verbundenen Ziel des gesellschaftlichen Ausschluss von Menschen, die nicht der eigenen beschissenen Lebenswelt von Arbeitsethos, Männer-Stammtisch und Auswärtsspiel entsprechen.
Doch Musik wirkt bekanntermaßen nicht nur über den reinen Textinhalt, sondern bspw. auch durch die Inszenierung, die Ästhetik und den Zusammenhang, von wem und für wen ein Lied geschrieben und gespielt wird. Das genannte Lied findet sich unter anderem auf der Rabauken-CD „All die Jahre", die im Jahre 2000 auf DIM-Records erschien. DIM-Records versteht sich selbst auch als unpolitisch, ist aber derart in die extreme Rechte verwoben, dass es gerichtsfest als „Schnittstelle der Neonazi-Skinhead-Szene" (Buch „White Noise") oder **„drecksverfickter Nazi-Mailorder"** (Plastic Bomb) bezeichnet werden darf. Bei dem Text, das verrät uns das Booklet, hat Label-Chef Ulrich „Uhl" Großmann gar selbst in die Tastatur gegriffen. Dieses Lied wurde also vom Betreiber eines extrem rechten Labels zur Verbreitung Verbreitung über ein

Nicht mit uns!

extrem rechtes Label geschrieben. Insofern ist das Lied ein integraler Bestandteil des Rechtsrock, hat darin lediglich eine andere Funktion und Facette als ein „Hail the new dawn“ von Skrewdriver.
Die Frage, die eigentlich interessiert, ist jene: Wie kommt ein nicht unerheblicher Teil der Punks dazu, Rabauken als „unpolitisch“ anzusehen - auch wenn man das selbst gar nicht hört und den Anspruch erhebt, mit Rechten nichts zu tun haben zu wollen? „Rechts sein“ wird auf die Ebene eindeutiger neonazistischer Parolen reduziert und dabei völlig ignoriert, dass „Rechts sein“ eben nicht nur politisches Statement ist, sondern vor allem eine bestimmte Werte- und Lebenswelt. Und genau darin finden sich durchaus Parallelen zwischen dem, was sich bisweilen Punk, OI, Skin oder eben Kamerad nennt.
Was will man von „Punks“ halten die scharenweise auf dem Force Attack einfallen und beleidigt wie kleine Kinder vor dem Zeltplatz stehen. Man muss sich das vorstellen: Eine Wiese, paar hundert Meter lang und breit, ohne Hügel, ohne Schatten und jede Menge freier Platz. Und jetzt hat jemand sein Zelt genau an der Stelle aufgebaut, wo man seit Jahren schon seinen Stammplatz hat. Da so etwas nicht geht, nötigt man die Leute dazu, umzuziehen und errichtet dann sein Zelt, auf dem man stolz die Fahne „seiner Stadt“ hisst. Dann säuft man den Kofferraum mit der mitgebrachten Heimat-Biermarke leer und lässt sich von angeblichen Punkbands wie Kassierern oder Lokalmatadore dazu ermuntern, völlig besoffene Frauen mit Gewalt ins Zelt zu ziehen, was auf dem Force Attack dutzendfach passsiert ist. Das, was dann unter dem Schlagwort „Ficken OI“ als Teil der Spaßkultur zelebriert

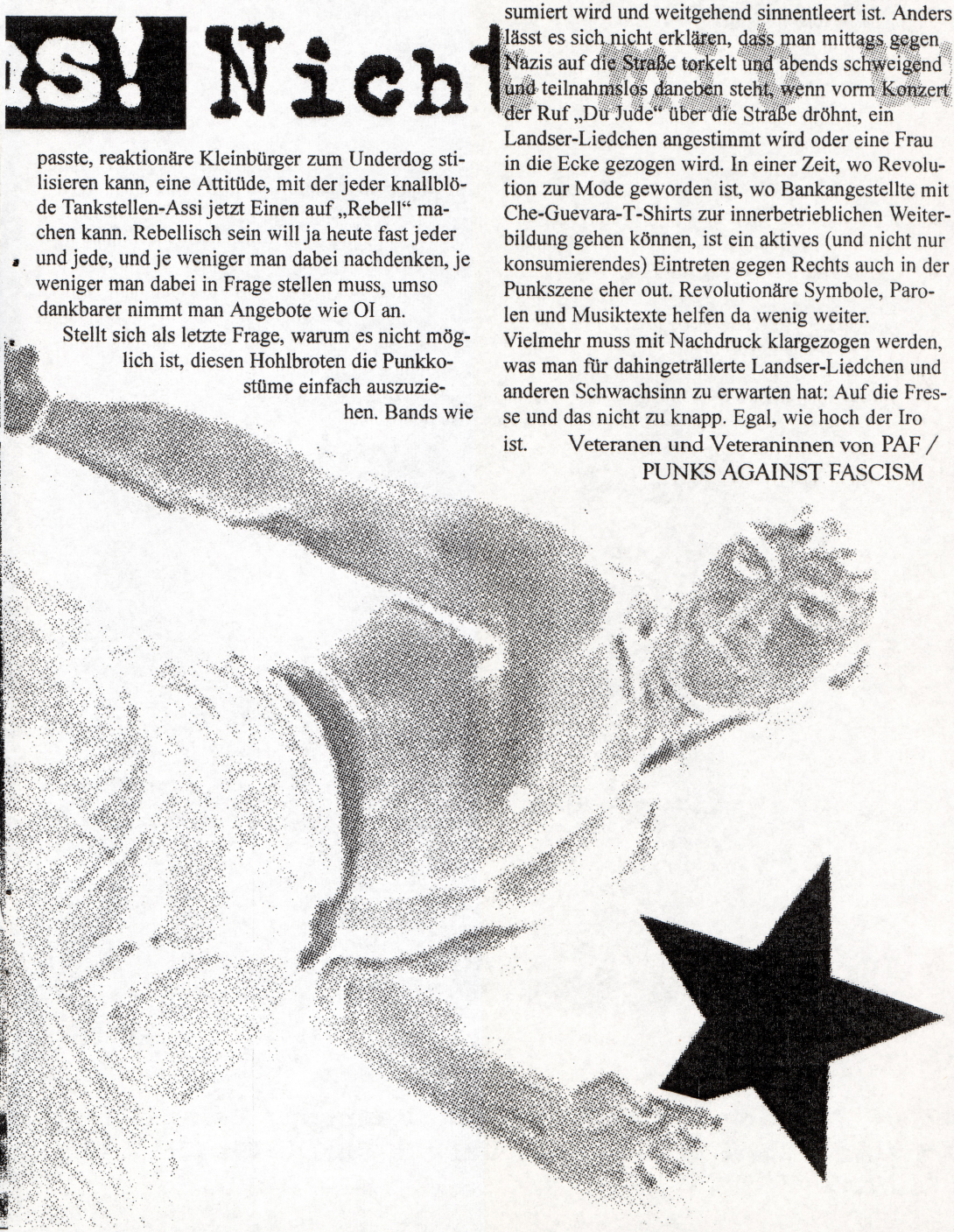
wird, meint nichts anderes als Vergewaltigung und ist ein besonders widerliches Beispiel für die Entrechtung von Menschen. Nicht zu vergessen: Punk ist Provokation. Wen provoziert man am besten auf dem Force Attack? Nein, ganz sicher nicht die Faschos, die sich dort ihren eigenen Claim abgesteckt haben, sondern die kaum sichtbaren Linken. Man trällert Landser-Liedchen, erzählt jedem und jeder, wie toll man Ultima Thule findet und lässt Rufe wie „Du Schwuler“ oder „Du Jude“ über den Platz erschallen. Derartige Anekdoten ließen sich vom Force Attack und anderen Events dieses Jahres im Übrigen seitenweise erzählen. Und es sind nicht wenige Dutzend oder wenige Hundert, die sich auf dem beschriebenen geistigen Niveau bewegen, sondern es sind so viele, dass sie durchaus in der Lage sind, das Bild zu prägen. Mit den Faschos kommt man sich folgerichtig - nicht nur auf dem Force Attack - wenig in die Quere, mit denen kann man sich unter Landser- oder Rabauken-Klängen sogar mal unterhalten. Muss ja nicht über Politik sein, If the Kids are united und OI OI OI reicht auch. Tatsächlich

wäre es für die meisten eigentlich egal, ob sie sich nun ein OI-, ein Böhse Onkelz- oder ein Pit Bull-T-Shirt anziehen. Der Sinn und Zweck ist derselbe. Das ist ein Etikett, mit dem sich jeder angepasste, reaktionäre Kleinbürger zum Underdog stilisieren kann, eine Attitüde, mit der jeder knallblöde Tankstellen-Assi jetzt Einen auf „Rebell" machen kann. Rebellisch sein will ja heute fast jeder und jede, und je weniger man dabei nachdenken, je weniger man dabei in Frage stellen muss, umso dankbarer nimmt man Angebote wie OI an.

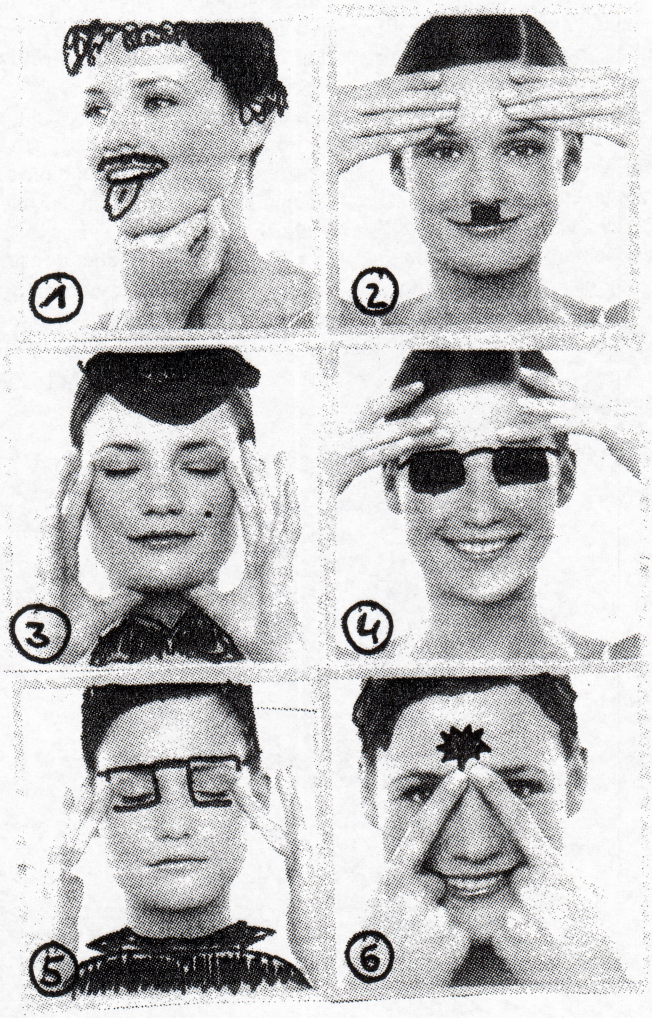
Stellt sich als letzte Frage, warum es nicht möglich ist, diesen Hohlbroten die Punkkostüme einfach auszuziehen. Bands wie Rubberslime oder ZSK machen die Hütten voll und auch auf Antifa-Demos sieht man viele Punks. Doch auf ZSK oder eine Antifa-Demo zu gehen, ist für viele Teil einer Erlebniswelt, die ausschließlich konsumiert wird und weitgehend sinnentleert ist. Anders lässt es sich nicht erklären, dass man mittags gegen Nazis auf die Straße torkelt und abends schweigend und teilnahmslos daneben steht, wenn vorm Konzert der Ruf „Du Jude" über die Straße dröhnt, ein Landser-Liedchen angestimmt wird oder eine Frau in die Ecke gezogen wird. In einer Zeit, wo Revolution zur Mode geworden ist, wo Bankangestellte mit Che-Guevara-T-Shirts zur innerbetrieblichen Weiterbildung gehen können, ist ein aktives (und nicht nur konsumierendes) Eintreten gegen Rechts auch in der Punkszene eher out. Revolutionäre Symbole, Parolen und Musiktexte helfen da wenig weiter.

Vielmehr muss mit Nachdruck klargezogen werden, was man für dahingeträllerte Landser-Liedchen und anderen Schwachsinn zu erwarten hat: Auf die Fresse und das nicht zu knapp. Egal, wie hoch der Iro ist.

Veteranen und Veteraninnen von PAF /
PUNKS AGAINST FASCISM



gesichter der weltgeschichte
heute: männer



Mao Tse-tung, John Fitzgerald Kennedy, Heinz Georg Kramm, Albert Einstein, Kim Jong Il, Charlie Chaplin - Who is who?

acab

Was soll das? Soll das das Bild eines echten Hanseaten sein? Unterkühlt, pilstrinkend und hsv-fan? Vielleicht auch mehr so der Schwarzenegger-Stalone-Typ, der seine Muskeln mit Radfahren und Hantelnstemmen stählt und sich trotzdem nicht für Schreibtischarbeiten zu schade ist? Hä??? Soll der mir jetzt sympathisch sein oder watt? Ich werd' euch mal verraten, warum er es mir nicht ist:

1. Er ist Bulle.
1.1 Er ist Bulle mit Leib und Seele.
1.2 Er ist Kriminaloberrat mit Leib und Seele bei der Bullerei.
1.3 Er ist Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Bullerei (mit Leib und Seele, versteht sich).
2. Er „muss ins Rathaus".
3. Er steht auf „leichte Unterhaltungskost" der Marke `Will Smith´.
3.1 Er unterstützt seine Tochter in diesem Verhalten.
3.2 Er ist Kriminaloberrat mit Leib und Seele bei der Bullerei.
4. Er hat Pflichttermine in der aolarena.
4.1 Er geht zum hsv.
4.2 Er sagt: „Drei Punkte sollten da drin sein" – fragt sich bloß, für wen!
4.3 Er geht nach dem FUSSBALL einen STRAWBERRY-DAIQUIRI trinken.
5. Er geht anschließend an Gewerkschaftssitzungen mit Bullen „ein Pils `Bei Roxie´ trinken".
5.1 Er verkehrt mit den falschen Leuten.
5.2 Er schämt sich nicht dafür.

7 TAGE HAMBURG

Ein Polizist mit Faible für Kino, Fitness, HSV

Er ist mit Leib und Seele Polizist, genauer gesagt Kriminaloberrat. Dazu engagiert sich André Bunkowsky als Hamburger Landesvorsitzender für die Gewerkschaft der Polizei (GdP). Der MOPO verriet der 40-jährige Single, was er die Woche über vorhat:

➤ **Mittwoch:** Nach einem harten Arbeitstag gehe ich kurz zur „Fitness Company" am Rödingsmarkt 9. Ein bisschen Fahrrad fahren, ein paar Gewichte stemmen. Danach esse ich noch eine Kleinigkeit in der „Turnhalle" (Lange Reihe 107). Hier schmeckt es echt lecker!

➤ **Donnerstag:** Heute muss ich ins Rathaus. Dort läuft eine Sachverständigenanhörung zum Thema Neue Sicherheit. Zum Feierabend trinke ich ein Erfrischungsgetränk im Irish Pub „Finnegans Wake" (Börsenbrückenstraße 4).

➤ **Freitag:** Heute ist Kinotag. Dann gehe ich mit meiner Tochter Vanessa (16) ins UCI Othmarschen. Wir werden uns den neuen Will-Smith-Film „Hitch – der Date-Doktor" anschauen. Leichte Unterhaltungskost, genau richtig für einen Freitagabend.

Sonnabend: Pflichttermin AOL Arena. Heute spielt der HSV gegen Bayer Leverkusen. Drei Punkte sollten da drin sein. Abends trinke ich einen Strawberry-Daiquiri im „Sausalitos" (Fischertwiete 2).

➤ **Sonntag:** Ausspannen! Nach dem Mittagessen gehe ich mir kurz die Füße vertreten. Dann lege ich mich aufs Bett und lese „Vor dem Frost" von Henning Mankell. Ein total spannendes Buch.

➤ **Montag:** Bis in den Abend habe ich in Alsterdorf einige Gewerkschaftssitzungen der GdP. Anschließend gehe ich dann noch mit den Kollegen ums Eck „Bei Roxie" (Alsterdorfer Straße 291) ein Pils trinken.

➤ **Dienstag:** Ich verabschiede mich aus Hamburg, muss drei Tage nach Berlin – Vorstandssitzungen der GdP.

6. Er ist Bulle.
6.1 Er ist Bulle mit Leib und Seele.
6.2 Er ist Kriminaloberrat mit Leib und Seele bei der Bullerei.
6.3 Er ist Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizi (mit Leib und Seele, versteht sich).

Das einzig sympathische an diesem Vollidioten ist, dass er sich am Dienstag für drei Tage nach Berlin verpisst. Fragt sich nur, und dann würde er in meiner Gunst ganz oben stehen, warum er sich nicht einfach für den Rest seines Le-bens nach Taka Tuka verpisst. Wie? Keinen Bock? War ja nur `ne Frage...

heiko

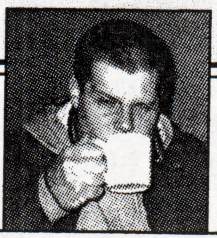
Bomben-
HOLOC

Montagmorgen, 2. Mai. Bei Ausschachtungsarbeiten unweit der Sternbrücke wird eine etwa 250 kg schwere englische Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden.
20.000 Anwohner müssen evakuiert werden, der Auto- und Bahnverkehr steht stundenlang still.
Was die Bewohner des Viertels einen Tag nach dem Bombenfund sagen und wie sie die Evakuierung erlebten, haben wir in einer Umfrage auf dem Schulterblatt erfahren können.

"Ich wollte gerade gepflegt einen rauchen, da standen auf einmal 3 Bundesgrenzschützer neben mir; und das in meinem Wohnzimmer.
Die 3 Beamten haben mich dann freundlicher Weise noch meine Toblerone holen lassen und dann wurde ich auch schon evakuiert. Wohin, weiß ich aber bis heute nicht."

"Wenn Sie mich fragen, haben da diese Wasserturmgegner ihre Finger im Spiel oder gar die Alkaida. Seit dem 11.9. da in Amerika is man ja nirgendwo auf der Welt mehr sicher. Aber mich fragt ja keiner."

"Ich finde nicht gut, daß die Bombe direkt in ein Wohngebiet geschmissen wurde. Aber es trifft ja immer die Zivilbevölkerung. Es wird Zeit, daß diesem Mr. Bush mal jemand auf die Finger klopft. Was haben wir ihm denn getan - ich meine wir Altonaer im Speziellen?"



"Alle Welt jammert rum. Aber im Endefekt sind wir doch diejenigen, die auch 60 ahre nach Ende des Krieges immer noch unter dem Bombenterror der Alliierten zu leiden haben. Und überhaupt, wer soll denn diese ganze Aktion wieder bezahlen? Das mit der Polizei und die Evakuierung. Der Tommy wohl nicht, da müssen dann wieder die armen Steuerzahler ran."

euer!
BARNABAS

nazis zerquetschen!

Der Seewolf

BARNABAS

UT HAMBURG

nehmt

in Altona

CAUST!

"Unglaublich, daß ich und meine Kumpels jahrelang im KIR auf einer Bombe rumgetanzt sind. Da hätte ja sonstwas passieren können. Nicht auszudenken. Mad World!"

"Das war der totale Bombenholocaust! Wäre ich nicht zur Zeit der Entschärfung noch auf Ibiza gewesen, würde ich die Engländer und ihren Harris auf Opferentschädigung verklagen. Wir haben ja schließlich auch lang genug gelitten, in Gefangenschaft und so."

"Ich finde es beunruhigend, daß meine Frau in Stresssituationen oft hektisch wird und völlig kopflos agiert. So hat sie zwar unser Kanickel bei der Evakuierung unseres Hauses mitgenommmen, unsere Tochter mußte allerdings in ihrem Babybettchen warten bis wir wieder in die Eifflerstraße konnten."

"Ich putze die Scheiben der Autos, ej, die anner Ampel anner Sternbrücke halten, ej. Da sind mir 50 Oiro durch die Lappen gegangen. Wirtschaftlicher Totalschaden, ej."

Hatten alle Händevoll zu tun: Udo N. und Kollegen

HIP HIP HURRA! ES IST DA; DAS

AKROX-FANZINE

NUMMER VIER

ORDERN & INFOS UNTER

WWW.AKROX.DE

Die fetten Jahre sind vorbei? Ach was?

Dass der Jungschauspieler Daniel Brühl ganz gerne von Regisseuren zum Revolutionsführer der Jugend gemacht wird, zeigte ja schon der Film "Good Bye, Lenin!", der meines Erachtens höchstens eine mäßig gelungene Komödie oder bestenfalls eine Satire darstellt und in den im Nachhinein viel zu viel politischer Wert gelegt wurde.

Warscheinlich lief der Film auch nur deshalb monatelang in deutschen Underground-Kinos weil der Name "Lenin" im Titel vorkommt.
Was soll`s. Nun ist der neue Film mit, Che Guevara nicht ganz unähnlich sehendem, Daniel Brühl in den Kinos zu sehen und man fragt sich ob es sich nicht erneut um eine eher schwache Kapitalismuskritik handelt.
Sicher, haltet mich zurück, es ist nur ein Film und der zeigt halt auch mal dümmliche Menschen in Aktion.
Wenn man aber Interviews lesen muß, in denen die Schauspieler allzusehr mit den Personen, die sie im Film zu spielen haben, konform gehen kann man schon manches Mal den Brechreiz schwer unterdrücken.

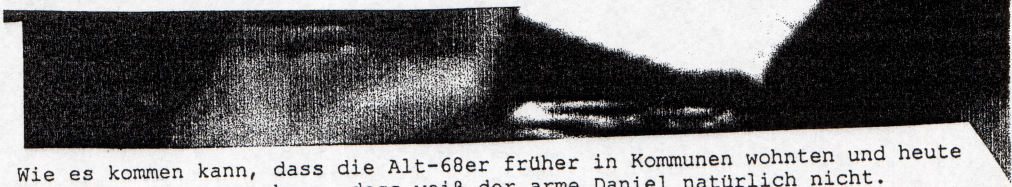
So wurde der gute Daniel in einem Interview gefragt ob er glaube, dass es heute noch rhetorisch gewandte Revolutionäre gäbe, die ohne Waffengewalt auskommen würden, kurz um, Karakter die seiner Filmrolle entsprechen.
Auf diese Frage antwortete der 26 jährige Filmrevoluzzer reichlich wiedersprüchlich.
Zum einen sagte er "Klar, schau dir doch mal Ghandi an. Möglich ist alles." und er glaube an "gewaltfreie Konfliktlösung".
Zum anderen bedauert er allerdings "täglich vom Gegenteil belehrt" zu werden und dass "Menschen dazu nicht in der Lage" seien.
Also was denn nu` Herr Brühl?
Ist nun alles Möglich oder dann eher doch niemand in der Lage?
Außerdem plaudert Daniel auch noch darüber, dass "der Film in erster Linie will, dass die Leute ihre Gleichgültigkeit ablegen" und "über das Thema "Ungerechtigkeit nachdenken sollten".

Aha. Also doch ein politischer Film? Ein Aufruf an alle Arbeiter, Bauern, Arbeitslose und andere Hartz IV-Opfer die Villen der Bessergestellten niederzubrennen und "Friede den Hütten, Krieg den Palästen" brüllend und plündernd durch die Straßen zu ziehen.
Das geht dem Commandante Daniel Brühl in der nächsten Frage bzw. Antwort allerdings dann auch wieder zu weit und er erklärt dem Leser, dass es ja "kein politischer Film sein soll", weil dies ja viel zu "langweilig" wäre.
Es ginge ja auch um "Generationen- und Beziehungskonflikte um Freundschaft zwischen zwei Jungs und einem Mädchen".
Was will er denn nun von uns? Will er uns zum Werkzeug seines großen, dummen Aufstands machen oder uns, weil das ja allein zu langweilig wäre, in Sachen Partnerschaft, Freundschaft und sozialem Zusammenleben im Allgemeinen terapieren?

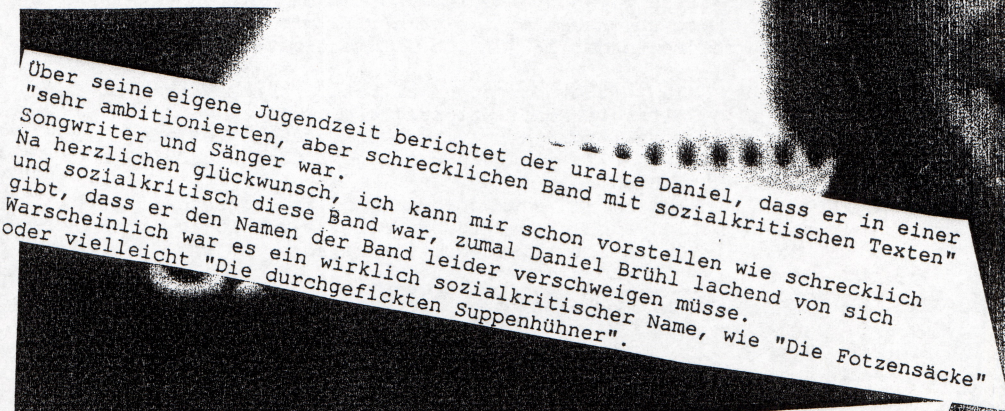
DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI

ZU VIEL GELD DIE FET

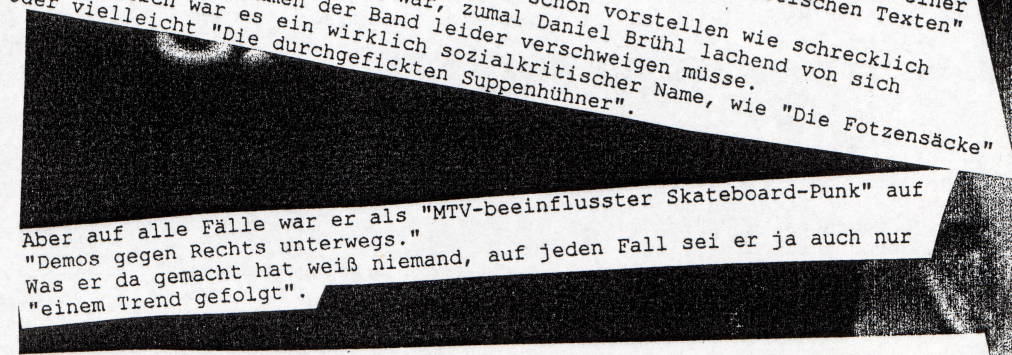
Egal wichtig ist dann wieder, dass der Schauspieler der Meinung ist, dass die drei Hauptrollen des Films "Jugendliche sind, die noch Träume und Ideale, aber auch Wut haben", was er als "sehr löblich" bezeichnet aber bei der heutigen Jugend nicht erkennen kann. "Nö!"
Aber der Film zeige ja beide Extreme, den "spießigen Topmanager", an dem ich allerdings nichts exremes finden kann und auch "die drei Kids, die ihn entführen" was natürlich schon etwas extremer ist.
Er selbst stehe irgendwo in der Mitte (Warscheinlich Arm in Arm mit Westerwelle)
Er glaubt jeder kenne die Wiedersprüche und jeder möchte etwas gegen soziale Ungerechtigkeit tun.
Diese soziale Ungerechtigkeit bezieht sich seiner Meinung nach anscheinend darauf, dass ein Straßenfeger weniger Verdient als ein Chirurg und dieser weniger verdient als er selbst, Daniel Brühl.



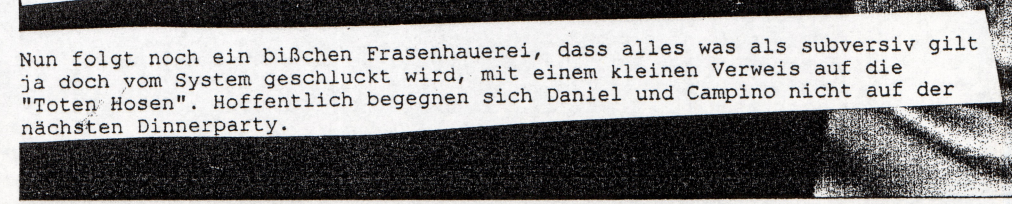
Wie es kommen kann, dass die Alt-68er früher in Kommunen wohnten und heute in dicken Häusern wohnen, dass weiß der arme Daniel natürlich nicht.
Das ist für ihn unbegreiflich.
Kleiner Tip meinerseits, vielleicht hat es ja mit "sozialer Ungerechtigkeit" zu tun.
Die Alt-68 haben ja nicht nur gekifft, Banner für Demos gemalt und wilden Partnertausch vollzogen, sondern waren ja nebenbei auch zumeißt Studenten, die natürlich mit ihrer studentischen Ausbildung nicht zum oben genannten Straßenfeger werden wollten sondern viel lieber zum Top-Anwalt für RAF Terroristen. Und wenn nicht das dann zumindest zu etwas "Besserverdienenden".



Über seine eigene Jugendzeit berichtet der uralte Daniel, dass er in einer "sehr ambitionierten, aber schrecklichen Band mit sozialkritischen Texten" Songwriter und Sänger war.
Na herzlichen glückwunsch, ich kann mir schon vorstellen wie schrecklich und sozialkritisch diese Band war, zumal Daniel Brühl lachend von sich gibt, dass er den Namen der Band leider verschweigen müsse.
Warscheinlich war es ein wirklich sozialkritischer Name, wie "Die Fotzensäcke" oder vielleicht "Die durchgefickten Suppenhühner".

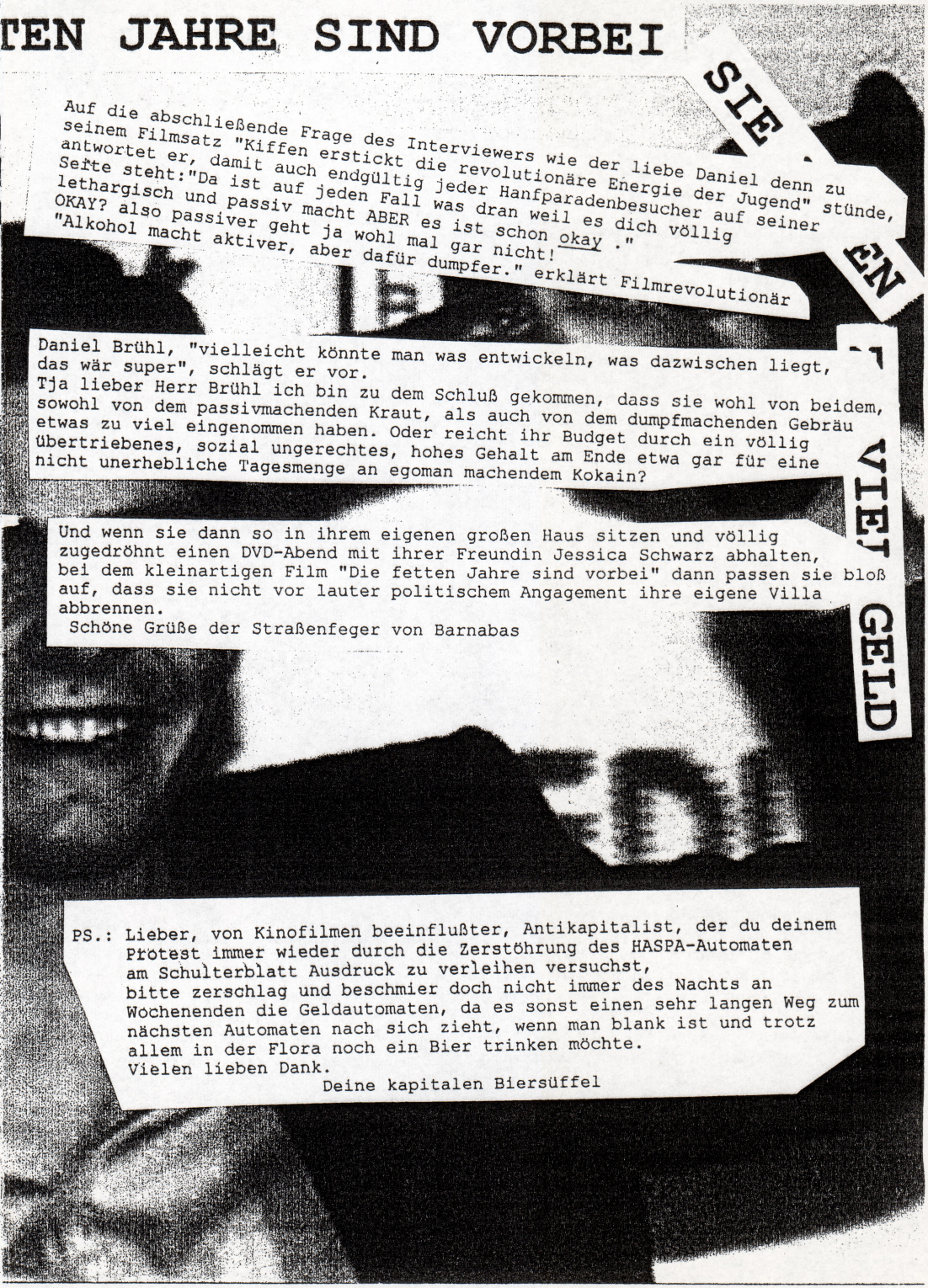


Aber auf alle Fälle war er als "MTV-beeinflusster Skateboard-Punk" auf "Demos gegen Rechts unterwegs."
Was er da gemacht hat weiß niemand, auf jeden Fall sei er ja auch nur "einem Trend gefolgt".



Nun folgt noch ein bißchen Frasenhauerei, dass alles was als subversiv gilt ja doch vom System geschluckt wird, mit einem kleinen Verweis auf die "Toten Hosen". Hoffentlich begegnen sich Daniel und Campino nicht auf der nächsten Dinnerparty.

TEN JAHRE SIND VORBEI



SIE

EN

VIEL GELD

Auf die abschließende Frage des Interviewers wie der liebe Daniel denn zu seinem Filmsatz "Kiffen erstickt die revolutionäre Energie der Jugend" stünde, antwortet er, damit auch endgültig jeder Hanfparadenbesucher auf seiner Seite steht:"Da ist auf jeden Fall was dran weil es dich völlig lethargisch und passiv macht ABER es ist schon okay ." OKAY? also passiver geht ja wohl mal gar nicht! "Alkohol macht aktiver, aber dafür dumpfer." erklärt Filmrevolutionär Daniel Brühl, "vielleicht könnte man was entwickeln, was dazwischen liegt, das wär super", schlägt er vor.

Tja lieber Herr Brühl ich bin zu dem Schluß gekommen, dass sie wohl von beidem, sowohl von dem passivmachenden Kraut, als auch von dem dumpfmachenden Gebräu etwas zu viel eingenommen haben. Oder reicht ihr Budget durch ein völlig übertriebenes, sozial ungerechtes, hohes Gehalt am Ende etwa gar für eine nicht unerhebliche Tagesmenge an egoman machendem Kokain?

Und wenn sie dann so in ihrem eigenen großen Haus sitzen und völlig zugedröhnt einen DVD-Abend mit ihrer Freundin Jessica Schwarz abhalten, bei dem kleinartigen Film "Die fetten Jahre sind vorbei" dann passen sie bloß auf, dass sie nicht vor lauter politischem Angagement ihre eigene Villa abbrennen.

Schöne Grüße der Straßenfeger von Barnabas

PS.: Lieber, von Kinofilmen beeinflußter, Antikapitalist, der du deinem Protest immer wieder durch die Zerstöhrung des HASPA-Automaten am Schulterblatt Ausdruck zu verleihen versuchst, bitte zerschlag und beschmier doch nicht immer des Nachts an Wochenenden die Geldautomaten, da es sonst einen sehr langen Weg zum nächsten Automaten nach sich zieht, wenn man blank ist und trotz allem in der Flora noch ein Bier trinken möchte.
Vielen lieben Dank.

Deine kapitalen Biersüffel

Was Haben KZ's Mit Der Hundesteuer Zu Tun?

Was in der ganzen letzten Zeit so in Deutschland auf den Bildschirm geschissen wird, übertrifft die Wörter Frechheit und versuchte Volxverdummung bei weitem und grenzt eher an versuchten geistigen Totschlag. „Pimp Up My Ride" hier, „Dismissed" da, eine Priese von „Was guckst du?" und „Das ABC der Neunziger" und fertig ist der versaute Fernsehabend.

Schlimm, sogar richtig schlimm wird es dagegen erst nachts im deutschen Fernsehen. Angefangen hat das ganze mit dem „RTL Nachtquiz", in dem so legendere Fragen gestellt wurden wie: „Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?" a)Wien b)London c)Paris" Hmm...da kommt man schon mal ins grübeln. Wie wär's denn mit Folgendem: „Welches Schiff sank 1912 im Nord-Atlantik? a)Titanic b)MS Deutschland c)Venke Myrres knallrotes Gummiboot" Ne? War ja nur so 'ne Idee...

Der Clou ist natürlich, dass selbst Uschi aus Castrop Rauxel und Horst Köhler aus Berlin die Antwort wissen und für schlappe 0,49€ die Minute mit abgehalfterten Ex-Big Brother „Stars" plauschen dürfen und mal eben flockige 50€ einstecken. Berauscht vom Gedanken des schnellen Reichtums rufen da doch tatsächlich so viele Leute an, dass sich dieser Scheiß mehr lohnt, als 'Frazier', 'Der Mann an sich' oder ähnlich gute Sendungen. Schon schade.

Ausgebreitet hat sich diese SUPER (nervige) Geschäftsidee übrigens auf: SAT.1, Kabel 1, ntv, NBC, RTL2, DSF (mehrere Stunden am Tag) und natürlich Neun Live, denen haben wir ja quasi die Grundidee auch zu verdanken haben, die leben ja davon. Davon, Big Brother und Titten.

Nahezu abscheulich wird es allerdings bei einer ganz neuen Entwicklung und Qualität des Fernsehens. Ich nenne es gern ‚Blockwart-Fernsehen'. „Was zur Hölle will der denn nun?", werden sich einige fragen. Ich werd es euch erklären und hole (mal wieder) weiter aus.

Könnt ihr euch noch an die immer wiederkehrenden Diskussionen der Neunziger erinnern, als noch intensiv über die Qualität des Fernsehens und seiner Verantwortung gesprochen wurde? Was hat es für einen Aufschrei gegeben, als die erste Notruf Sendung ins heimelige Wohnzimmer gesendet wurde! Was haben sich Kritiker und „Intellektuelle" über die Talkshows aufgeregt! Was war das für ein Aufschrei, als die erste Staffel von Big Brother ins Haus Stand. Da wurde jedes Mal der Untergang der abendländischen Kultur heraufbeschworen (was für ein Verlust).

Jahre später interessiert das alles keine Sau mehr. Und mal ehrlich: Was ist schon ein bisschen Big Brother oder Notruf im Vergleich zu Thomas Gottschalks regelmäßigen Ausrutscher bei 'Wetten Das!?', die jedes Mal von über der Hälfte der Fernsehnation gesehen werden?

Vor ein, zwei Jahren sind wir nun allerdings auf einer Stufe der Qualität im Fernsehen angekommen, die nun wirklich mehr als beunruhigend ist. Hauptdarsteller: Bullen, Ordnungsamts-Arschgeigen, überflüssige Stromkontrolleure und Politessen.

Seinen Anfang nahm das ganze für mich, als ich 1997 in den usa weilte und dort zum ersten Mal echtes Reality-TV sah. Im Hinterkopf die ganzen Diskussionen über Notruf dachte ich, dass es einen solchen größtenteils menschenverachtenden Schweinedreck, in dem die Staatsmacht immer als die Guten, Vernünftigen, ja perfekten Menschen dargestellt wurden, in Deutschland nie geben würde. Damals unterschätzte ich eindeutig dieses erschreckende Phänomen des kulturellen Einflusses der usa auf Deutschland.

Schnitt.

Es gibt da eine Sendung namens Kabel 1 – Das Magazin. Bekannt für seine Reportagen über Schwertransporte, Berichte über den Alltag in Nobelhotels rund um die ganze Welt und Las Vegas. Las Vegas-Reportagen – damit fing das ganze an. Da wurden nämlich zum ersten Mal Bullen bei der Arbeit begleitet. Noch relativ harmlos. Ist ja Amerika, ist ja weit weg und ich bin nicht betroffen. Ein Trugschluss!!!

1. Die Bullen, die begleitet wurden, verlautbarten immer wieder, dass die Leute, die sie festnehmen würden, größtenteils Abschaum der Gesellschaft seien und sie auch so ziemlich selber an ihrem Schicksal Schuld seien. Zitat: „Er hatte früher Familie und ein schönes Haus. Wer sich in Las Vegas nicht im Griff hat, der ist halt selber Schuld." Geil. Klasse. Sehr tiefschürfend.

2. Ohne weiter großes Aufsehen begann man nun als nächsten Schritt Autobahnbullen bei ihrem Kampf gegen ‚Verkehrssünder' zu begleiten. Deutsche Bullen. Ihr wisst schon. Den Dreckssack aus der Wache nebenan. Und abgefeiert werden sie ebenso.

Stimmt nicht? Stimmt wohl. Ekelerregend, wie ein Stromkontrolleur mit den Worten „Das mach ich jetzt echt nicht gern...“ der weinenden Muddi mit 3 Kindern Ende November den Strom abstellt. „Ja, dann lass es doch!“, möchte man ihm zurufen. Nicht so die Stimme aus dem 'Off', die des Sprechers. „Diesen Teil seiner Arbeit schätzt Horst Schweinske nicht sehr, aber muss es tun, da die Frau mit ihren Zahlungen schon mehrere Monate im Verzug ist.“ Jau, seh ich genauso. Aber der Reihe nach. Langsam aber sicher schlich es sich ein — das Blockwart-Fernsehen.

Richtig ekelhaft wird es zum Beispiel dann, wenn die Herrschaften die Streifen-Bullen begleiten. Denn wenn der Bulle an sich die stets auf sich gerichtete Kamera vergisst, dann lässt er seinen Gefühlen schon mal freien Lauf.

Da zerren Marc und Steffi in Kiel mit Gewalt einen volltrunkenen Obdachlosen aus einem Einkaufszentrum und lachen sich nachher ins Fäustchen, wie albern der sich auch noch beschwert und rumgeschrieen hätte, obwohl sie ja gar nicht so hart angepackt hätten, wie sie es eigentlich gern getan hätten. WÜRG!

Heiko (peinlich, peinlich) und Enke in Fürstenwalde folgen dem Notruf eines mehr als offensichtlich schwerst Alkoholabhängigen in einem Plattenbau und können sich vor lachen kaum noch halten, als sie mitkriegen, dass sich jener nicht Sorgen um seinen verunglückten Sohn, sondern um den Schnaps macht, den dieser eigentlich besorgen sollte/wollte. Ja ja, das ist schon zum Kringeln.

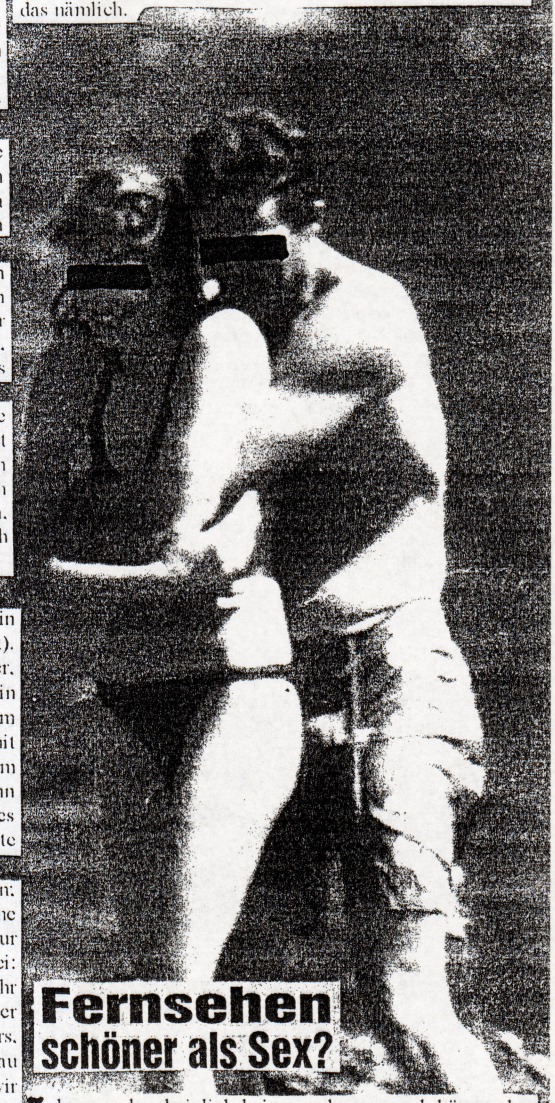
Den größten Unsympathikus dürfen/können wir jedoch in Suhl begleiten (Namen hab ich mir leider nicht notiert). Was für eine Pottsau. Ist sein Kollege noch ein netter, gemütlicher Brummbär mit Schnäuzer, ist er ein kleinlicher, paragrafenreitender Korintenkacker mit dem Feingefühl einer Dampfwalze. Sein ebenfalls mit Schnäuzer verziertes Gesicht lädt direkt zum Reinschlagen ein und sein ausrasierter Nacken passt dann doch auch ganz gut zu seiner Einstellung. Ein widerliches Ekelpaket, welches auf einer Sympatieskala von 0-10 satte -5 Punkte absahnt.

Aber da muss ich RTL II ja auch mal in Schutz nehmen: sie sind ja mittlerweile nicht die einzigen, die so eine hirnverbrannte und manipulative Kacke nicht nur produzieren, sondern auch noch senden. Ganz vorn dabei: n24. Sowieso so ein supi Sender, wo rund um die Uhr Krieg herrscht. Sei es nun was aktuelles aus dem Irak oder eine „Dokumentation“ über die Geschichte des Panzers, Industrialisierung des Krieges oder Flugzeugträger. Genau zwischen diesem ganzen Müll aus den usa bestaunen wir Ordnungsamtbeamte, die einer (ohne Witz) krebskranken Omi mit 10DM pro Tag eine Strafe von mehreren hundert Ocken aufbrummen, weil ihre zwei Köter keine Steuermarke besitzen. Omi im anschließenden Interview: „Ich habe 10 Mark pro Tag zum Überleben. Manchmal hunger ich, damit ich Hundefutter kaufen kann.“ Und die O-Amts-Arschgeige?

Frage 'Reporter': „Diese Frau hatte ja offensichtlich kein Geld. Was werden sie nun unternehmen?“

Antwort O-A-A: „Wir haben da unsere Eintreibunsstelle. Notfalls wird gepfändet.“

Jo, man führt ja nur Befehle aus. Das eigene Gewissen muss nicht belastet werden. Das kenn ich doch irgendwoher. Wenn ich mich recht erinnere, dann fallen mir Begriffe wie Nürnberg, Naziverbrechen, Schweinepriester, SS, KZ, (...), Denunziation und eben Blockwart ein. So ist das nämlich.



Fernsehen schöner als Sex?

Es kann wahrscheinlich keiner mehr von euch hören, aber erstens leben wir in einem Land, wo sowas gefordert und gefördert wird, zweitens wo leben wir hier eigentlich? Was sind das bloß für Zustände. Wird mal langsam Zeit für so 'ne kleine, schnuckelige Revolution...

Fazit: Mein Boykott von Big Brother führte zur mittlerweile 4. oder 5. Staffel, mein Boykott von Notruf führte zu einer mittlerweile über 10 (!!!) jährigen Sendedauer und mein ‚Fanartikel‘ über Jessy zu ihrer Absetzung.... Jaja, die Macht der Medien...

heiko

Wer hätte das gedacht. Über 20 Leute wollten es sich nicht nehmen lassen, an dem Quiz der letzten Ausgabe teilzunehmen. Eine Beteiligung, mit der ich nie im Leben gerechnet hätte. Andauernd hört man das berechtigte Gejammere über fehlende Resonanz, und bevor ich auch nur die Möglichkeit dazu habe, kommt das dabei raus. An dieser Stelle einen schönen Gruß an Bäppi (zwinker) und einen extra Dank an die Jungens aus dem Sauerland.

So, nun aber das Wichtigste, die Gewinnerliste. Aus Gründen der sportlichen Fairness nenne ich nur die Plätze 1-3. Achja, auch noch ganz wichtig: Bei Gleichstand hab ich das Los ohne Beaufsichtigung eines Notars entscheiden lassen. Es lebe hoch, das Diktat! 1Platz: Krähe, Jens (volle Punktzahl) 2Platz: Bäppler, Philipp (ein Fehler) 3Platz: Temme, Daniel (ein Fehler)

Da der Anfang ja schon so gut geklappt hat, präsentiere ich euch ein weiteres Quiz, und wehe, Ihr Säcke lasst mich diesmal hängen. Dann werde ich nämlich die Konsequenzen ziehen. Wie die nun genau aussehen werden, kann ich Euch jetzt noch nicht sagen, aber auf jeden Fall wird es sehr, sehr ungemütlich. Und nu geit los:

[1] In welche Ecke versenkte Andi Brehme den wichtigsten Elfer seines Lebens?
[a] unten links
[b] unten rechts
[c] oben links

[2] Seit wann nimmt das deutsche Frauen-Nationalteam an Weltmeisterschaften teil?
[a] 1985
[b] 1991
[c] 1979

[3] Welcher war der größte internationale Erfolg des DFV (Deutscher Fußball-Verband der DDR)?
[a] Halbfinale EM 1972
[b] Sieg gegen den DFB bei der WM 1974
[c] Olympiasieg 1976 in Montreal

[4] Welcher Spieler des DFV kam auf die meisten Einsätze im Trikot der Nationalmannschaft?
[a] "Dixie" Dörner
[b] Lothar Kurbjuweit
[c] Joachim Streich

[5] Vervollständige folgenden Satz, den Mario Basler als Tribünengast am Millerntor beim Spiel seines damaligen Arbeitgebers SV Werder Bremen gegen die Braun-Weißen zum besten gab:"Ich sitz hier zwischen lauter Asozialen. Mir macht das ja nichts aus, aber..."
[a] "...stinken tun sie trotzdem!"
[b] "...meine Frau findet es ekelhaft!"
[c] "...ich habe meinen kleinen Sohn dabei!"

[6] Welche spanische Stadt wähnte Andy Möller in seinem legendären Ausspruch in Italien?
[a] Barcelona
[b]Madrid
[c] Sevilla

[7] Wer war der torgefährlichste Spieler des FC St. Pauli in der Aufstiegssaison 00/01 (Ganz interessant finde ich übrigens, dass mittlerweile 5 Vereine aus der damaligen 2.Liga heute im Oberhaus spielen und 7 höchstens in der 3.Liga)?
[a] Rath
[b] Meggle
[c] Klasnic

[8] Welche beiden Spieler wechselten während ihrer aktiven Karriere bisher jeweils dreimal ans Millerntor?
[a] Stanislawski/Trulsen
[b] Ippig/Wehlage
[c] Gerber/Meggle

[9] Gegen welchen Verein gewann Celtic Glasgow 1967 den Europokal der Landesmeister?
[a] Paris St. Germain
[b] Bayern München
[c] Juventus Turin

[10] Bei welchem Verein begann Patrick Owomoyela seine Fußballerkarriere?
[a]Bergedorf 69
[b] St. Pauli 77
[c] Stellingen 88

[11] Toni Schuhmacher ist ein gelernter:
[a] Volxwirt
[b] Goldschmied
[c] Schuhmacher

[12] Wieviele schwarze Spieler schnürten bisher für die deutsche Nationalmannschaft die Schuhe?
[a] 2
[b] 3
[c] 4

[13] Die erste weibliche Sportstudio-Moderatorin verlor nach massiven Protesten ihren Job, weil...
[a] ...sie Schalke 05 sagte
[b] ...sie Zwietracht Frankfurt sagte
[c] ...sie 1. SV Werder Bremen sagte

[14] 1950 gewann Uruguay sensationell die Weltmeisterschaft im letzten Spiel der Endrunde gegen den Gastgeber und haushohen Favoriten Brasilien. Was geschah mit dem brasilianischen Trainer nach Abpfiff?
[a] Er erhängte sich in der Kabine
[b] Er wurde noch im Stadion von einem Mob gelyncht
[c] Er musste in Frauenkleidern vermummt das Stadion verlassen

[15] An wievielen Weltmeisterschaften für Deutschland waren Schalker Spieler beteiligt?
[a] 1
[b] 2
[c] 3

[16] Wer war der erste Bundesliga-Torwart, der ein Kopfballtor erzielte?
[a] Jörg Butt
[b] Oliver Reck
[c] Jens Lehmann

[17] In der genialsten Vereinshymne aus dem Pott heißt es:
[a]"... blau und weiß, das sind die Farben..."
[b] "....schwarz und gelb, das sind die Farben...."
[c] "...schwarz und weiß, das sind die Farben...."

[18] Der begnadete Abwehrspezialist (höhö) Nascimento teilt mit welchem brasilianischem Landsmann seinen Namen?
[a] Pele
[b] Ronaldo
[c] Romario

[19] Bei der Siegerehrung 1954 sorgte die deutsche Mannschaft für einen Eklat. Sie...
[a] ...hoben alle den rechten Arm
[b] ...sangen die erste Strophe des Deutschlandliedes
[c] ...weigerten sich, den ungarischen Spielern die Hand zu geben

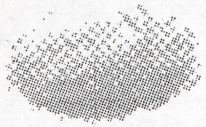
[20] DDR-Nationaltrainer Richard Hofmann verlor sein Amt, weil er...
[a] ...für den BND arbeitete und in einem spektakulären Verfahren zum Tode verurteilt wurde
[b] ...mit einem selbstgebauten Heissluftballon in den Westen floh
[c] .. sich weigerte, die nationale Verteidung mit Kleinkalibergewehren mit seinen Spielern auf dem Trainingsgelände zu üben

So, da sind wohl mal wieder ein paar Selbstgänger dabei. Aber ich habe diesmal verstärkt Wert darauf gelegt, dass auch ein paar schwierigere Brocken dabei sind, damit ich mir nachher nicht wieder von irgendwelchen Schlaumeiern anhören darf, dass das ja alles pupi-luschi Fragen seien. Dann haut mal rein und lasst die Runke qualmen!

Achja, bevor ich es vergesse:Lösungen an barnabas@die-genossen.de ...und zu gewinnen gibt es für die drei Besten natürlich auch wieder was. Mal schauen, was. heiko

PS: Wer mir sagen kann, welchen kleinen Fehler ich im letzten Quiz gemacht habe, der kriegt zwei Punkte als Bonus!

Lösungen Quiz aus der #3: 1c / 2b / 3c / 4b / 5a / 6b / 7b / 8c / 9a / 10c / 11b / 12b / 13abc (!)/ 14a / 15b / 16c / 17c / 18a / 19 /20c

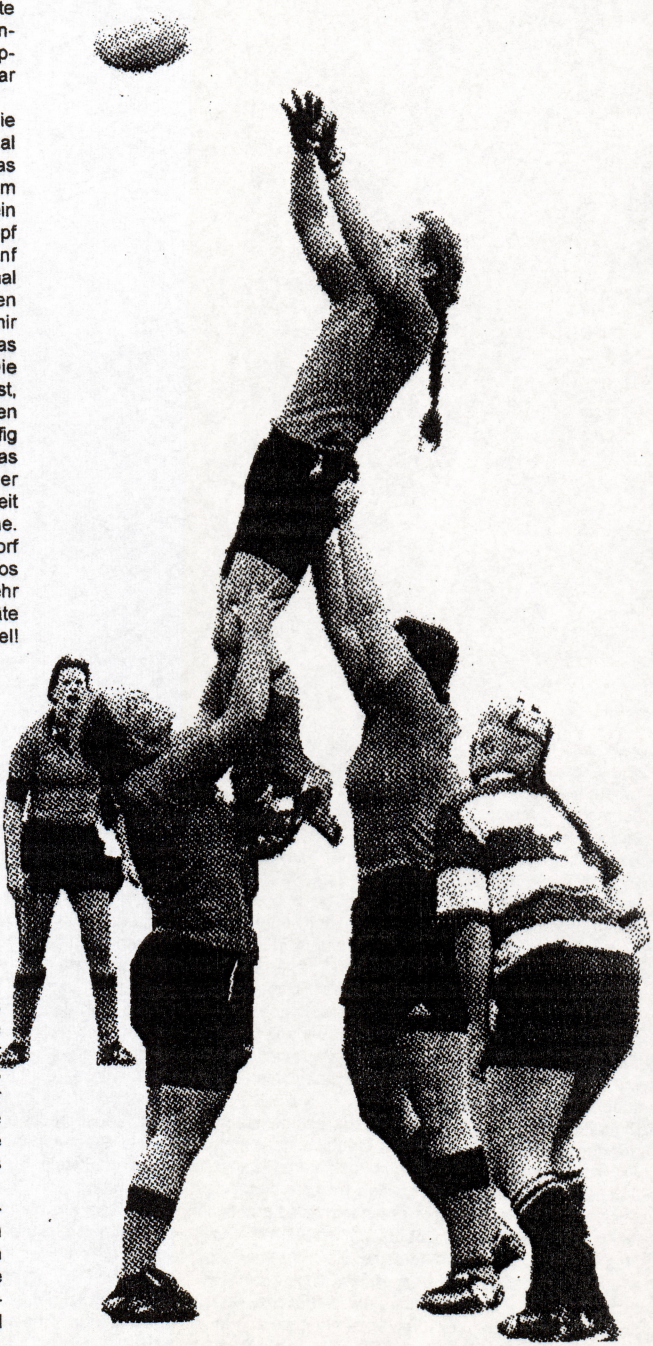


okkupation des

Jungen Hüppern wie mir wird nachesagt, immer nach dem ultimativen Kick zu suchen. Und genau jener kündigte sich beim Spiel gegen den kleinen Nachbarn aus der aolarena am Millerntor an. Nochmal zum Jubeln: St. Pauli schickte nach einem ansehnlichen Spiel die Landratten aus St.Ellingen 1:0 nach Hause. Darüber ließe sich jetzt Bände schreiben, aber hier soll es um mehr gehen. Um eine wahrliche Europameisterschaft. Um die Rugby-Europameisterschaft der Frauen nämlich. In der Halbzeitpause wurde dafür die Werbetrommel gerührt. Undzwar von leibhaftigen deutschen Nationalspielerinnen in Sachen Eiertreten. Sofort nach dem Spiel dürfte ich einer der ersten mit ´ner Karte für das Finale dieses bescheidenen Großereignisses gewesen sein.

Beim Aufwachen sichte ich Schneeflocken da draußen. Hab ich´s doch gewußt, daß es nochmal schneien wird!, denke ich mir und starte in den Tag. Weil ich von Coolness viel, von ´nem warmen Arsch aber noch viel mehr halte, entscheide ich mich für eine lange Unterbuchse. Vor mir liegen 4 Stunden Stadion immerhin. Obwohl ich in den letzten Tagen äußerst häufig und laut von diesem Event gesprochen habe; auch mit dem Hinweis, daß ich „auf jeden Fall" hingehen würde, hat sich niemand gefunden, der Madeleine und mich begleiten will. Säufer! Nun gut, die Briefchen sind verstaut, die Kanüle geschliffen und die Pumpe gespült. Längerer Imbiss mit Kaffee und Erörterung der Weltlage in der WG-Küche. Hier will mir niemand glauben, daß es vorhin kurz geschneit hat. „Wir haben doch Frühling!" kontere ich locker mit der Alltagsweisheit, daß eine Schwalbe noch lange keinen Sommer macht. Menschen sind am Samstagmittag radikale Ignoranten, und so hebe ich mir den Hinweis auf meine wochenalte Vorhersage, daß es in diesem Frühjahr nochmal Schnee geben wird, für später auf. Stroganeffi will noch verabschiedet werden und stiehlt uns Zeit. Wir werden zu spät kommen! Wir verpassen den Anfang! Mir fällt das Spiel gegen den hsv wieder ein. Da war ich auch zu spät. Und das erste, was ich sehen mußte, waren ein paar Bergsteiger, die mich aus einer geschätzten Höhe von 40 Metern fragen, ob ich die Raute im Herzen habe. Nee, hab ich nich, aber ich hab auch nicht soviel Scheiße im Hirn wie ihr!, hab ich gedacht, wovon ich allerdings schnell wieder abgelenkt wurde. Das dürfte der Augenblick gewesen sein, als ich das Pyroteil am Himmel sehen mußte. Was wird mich heute erwarten? Fünfhundert bekloppte schwarzblauweiße Hooligans, die auf den verpachteten Rasen schiffen? Will man vielleicht auch nicht unbedingt. Lassen wir uns also etwas Zeit.
Der Weg gestaltet sich beinahe ereignislos. In der Tanke decken wir uns mit Wasser, Gummibärchen und der Mopo ein. Obwohl noch die Frage geklärt werden muß, ob es nicht vielleicht doch noch die Monsterabkürzung geben könnte, kommen wir zügig voran. Nicht zügig genug jedoch, denn bei Betreten des Stadions spielt Deutschland gegen Schweden bereits. Es ist das Spiel um Platz 3. Bei vier angetretenen Teams hieß das also, daß die Looser ermittelt werden. Wir entrollen unsere Decke auf einer Bank etwas am Rande, setzen uns hin und Zack! – 7:0 für Schweden. Wir hätten uns das Regelwerk vorher googeln sollen. Schnelles Umschalten! Hier geht´s also nicht darum, das Runde ins Eckige zu spielen, sondern um was anderes. Und das nicht nur, weil das Runde beim Rugby oval ist. Das Eckige ist zwar irgendwie vorhanden, sieht aber auch anders aus mit diesen langen senkrechten Stangen und den gepolsterten Pfosten. Ich muß erkennen, daß das Tor nicht die zentrale Rolle wie im Fußball einnimmt, sondern eher sowas wie ´n Bonus bedeutet.

Vielleicht dienen sie auch der groben Orientierung. Bei dem Durcheinander würde ich auch vergessen, wo oben und unten ist. Da willste ja zumindest wissen, wo vorne ist.
Auf dem Platz herrscht wildes Geschubse, Geklammer und Gerenne. Manchmal werden auch Frauen von ihren Mitspielerinnen in die Luft gestemmt. Meistens sehe ich eher wenig, weil die Damen sich auf die andere Spielfeldseite nach ganz hinten verziehen und sich zusammenrotten. Ein Fußballschiedsrichter würde ausflippen. Hier scheint das erlaubt, wenn nicht gar gefordert zu sein.
Die Mutter hinter uns erklärt ihrem Sohn, daß die Leute auf dem Platz sich bestimmt auch mal wehtun. Auf seine Frage, ob die sich auch was auf- oder abreißen würden, erklärt sie dem Vierjährigen, daß da ganz bestimmt auch mal ein blauer Fleck bei rausspringt, wenn man Kopf voran in eine Mauer aus vier oder fünf Gegnerinnen springt. Das will ich aber auch mal meinen! Ich kann derweil auch mit etwas Wissen auftrumpfen. Von ´nem Pseudo-Iren hab ich mir nämlich sagen lassen, daß man beim Rugby das Ei nicht nach vorne schmeißen darf. Die Erklärung, daß Kicken und Tragen erlaubt ist, klemme ich mir lieber. Auch die, daß nach hinten werfen absolut legal ist und scheinbar häufig praktiziert wird. Das hätten wir. Aber wie ist das mit den Punkten? Wir ziehen uns zu einer Rauchpause ein wenig aus der Öffentlichkeit zurück und begutachten das Spiel aus der Ferne. In der Mopo lese ich, daß St. Pauli in Düsseldorf verkackt hat. Auch Madeleine ist nun restlos überzeugt, daß es mit dem Aufstieg nichts mehr wird. Die Wasser- und Gummibärchenvorräte werden gesichtet. Hoppla, ein Schokoriegel! Zauberin.



grün

Zurück an unserem alten Platz, hat sich nichts verändert. Der Sohn fragt irgendwas, die Mutter antwortet irgendwas. Und der Vater steht etwas abseits und sieht grimmig auf´s Spielfeld. Seine Sippenzugehörigkeit läßt er einzig dadurch erkennen, daß er das gleiche Jackenmodell wie die Frau bevorzugt. Die Menschen sollten so etwas nicht tun! Gibt es beim Rugby eigentlich Abseits?
Während wir uns langsam mit dem Spiel vertraut machen und System hinter dem wilden Treiben erkennen, verliert Deutschland gegen die Schwedinnen, die im übrigen nicht so wie die Damen des schwedischen Fußballnationalteams aussehen, aber auch oft blond sind

und Zöpfe tragen. Manche haben auch archaisch anmutende Helme auf. Weil auch einige deutsche Spielerinnen behelmt sind, scheint das wohl normal zu sein. Ich versuche mir vorzustellen, welche spezielle Aufgabe die mit der Kopfbedeckung haben. Wahrscheinlich Rammbock. Das mit den Spezialaufgaben ist auch nicht so weit hergeholt, scheint mir.
Deutschland macht 5 Punkte. Und was ist am Millerntor zu hören, wenn das Heimteam erfolgreich ist? Richtig! Song 2. Und ich könnte kotzen. Dazu gibt´s dann endlich auch „Kämpfen, Deutschland, kämpfen!"-Rufe. Es ist die Hölle. Wenn auch nur ´ne kleine Hölle (etwas mehr als 1000 zahlende Gäste), aber ´ne Hölle. Hölle, Hölle. Wer wissen will, wie man ganz schnell Fan des schwedischen Frauenrugbyteams werden kann, sollte hingehen, wenn die mal wieder in Deutschland gegen Alemannia spielen. Das Spiel ist aus, aus. Deutschland verliert gegen Schweden und muß sich mit dem 4. Platz zufriedengeben. Ein Mittvierziger holt eine zusammengefaltete Deutschlandfahne mit Bundesadler aus seiner Jackentasche und wird von mir mit einem Fluch bedacht. Nach verhaltenem Geschwenke kommt er sich wohl selbst ein bißchen bescheuert vor und faltet den Lappen wieder zusammen. Noch ein paarmal „Deutschland, Deutschland" – und das alles am Millerntor! In unserem Stadion! Übrigens auf der Haupttribüne. Ich finde es ja grundsätzlich verwerflich, sich in irgendeiner Form zu Deutschland zu bekennen. Waraus sollte man denn auch einen positiven Bezug konstruieren? Alle positiven Begriffe, die mir einfallen, haben mit Deutschland ganz und gar nichts zu tun. Das wissen wohl auch die Stolzen, denn „Demokratie" kommt wohl eher nicht vor, wenn man fragt, warum. „Autobahn" schon eher. [Interessant finde ich ja, wie schnell das Wort Schlußstrich in Deutschland zum Renner wurde. Nicht erst 2005, meine Damen und Herren, sondern schon in den Vierzigern.]
Eigentlich hatte ich auch nicht dmit gerechnet, so ´nem Quatsch ausgerechnet hier zu begegnen. Immerhin ist Frauenrugby mit gerade mal 400 Aktiven in Deutschland nicht gerade ein Breitensport. Da dürfte doch die Chance, ohne so ´nen Schmonz auszukommen, relativ hoch sein. Denkste! Denkste, denkste!
Gut, Pause. Hunger. Wir machen uns auf den Weg nach Nahrung. Ein Kollege meinte zum Thema Rugbyfrauen: „Die essen doch rohes Fleisch." Zumindest ist es unmöglich, gleichzeitig warm und vegetarisch zu essen. Kuchen ist dann aber im Verbund mit Kaffee nicht die schlechteste Mahlzeit. Rohes Fleisch sehe ic übrigens nirgends. Immerhin.
Nebenbei besorgt mir Madeleine ein Veranstaltungsplakat. Und nach einigem Gedöhse geht´s zurück auf die Plätze. Mittlerweile machen ein paar Halbwüchsige den Rasen unsicher. Die ferne Zukunft der St. Pauli-Rugbyabteilung steht auch auf dem Platz. Allerdings die männliche. Aber ein Mädchen ist dabei. Jenes scheint im Gegensatz zu einigen der Jungs auch was auf der Kirsche zu haben. Fangen sollte man schon können, meine Herren!

Mittlerweile ziehen die ersten deutschen Verliererinnen an uns vorbei. Ein Jammertal. Aber die können auch nicht wissen, daß sie wenige Wochen später Papst sein werden.
Die Lütten sind fertig, Italien und die Niederlande schicken ihre Vertreterinnen auf den Platz. Letztere in Orange, während Italien natürlich in Blau auftritt. Die Hymnen werden gespielt und wir sind froh, den Anfang des ersten Spiels verpaßt zu haben. Ich hätte das nicht ertragen. [Wie kommt es eigentlich, daß Menschen, die „Einigkeit und Recht und Freiheit" singen, fast immer das genaue Gegenteil meinen?]
Glücklicherweise verlagert sich das Spiel schnell in unsere Richtung. Einmal fliegt das Lederei sogar in die Tribüne, was mein Kifferherz beinahe zum Stehenbleiben animiert. Wirklich in Gefahr bin ich allerdings nicht.
Ein italienischer Fan ergattert sich den 2. Platz im Kampf um den Stumpfsinnspokal. Der bekommt allerdings noch ein paar Sympathiepunkte für besondere Verdienste. Seine Nationalfahne ist nämlich so groß, daß er sich das Weiß einmal um den Hals wickel kann und die beiden anderen Farben immer noch fast ausschließlich im Dreck liegen. Dabei dachte ich immer, daß Übertreibung eine deutsche Tugend sei.
Seit meiner frühen Jugend kann ich auf Gewaltszenen gut verzichten. Und so wird mir leicht übel, als ich eine riesengroße Niederländerin sehe, die es sich mit den Stollen auf den Rippen einer Gegnerin bequem macht. Erstaunlicherweise beschwert diese sich nicht die Bohne. Fußball ist echt ´n Mimosensport, kann ich Euch sagen. Hier beim Rugby geht´s zur Sache. Und niemand jammert. Erzählt das ruhig mal weiter!
Um es kurz zu machen: Italien wird Europameisterin. B-Europameisterin! Was das bedeutet? Ich erzähl es Euch. Wie schon erwähnt, ist Frauenrugby eher eine Nische. Eine ganz kleine noch dazu. Mal zum Vergleich: Der Deutsche Fußball-Bund hat 6.272.803 Mitglieder (2004), davon 857.220 weibliche. Immerhin 6.866 Frauen- und Mädchenfußballteams waren 2004 auf Torejagd. Dagegen gibt es in Deutschland, wie schon erwähnt, gerade mal etwa 400 aktive Frauen, die sich dem Rugby-Sport verschrieben haben.. Daß es da auch ein riesen Gefälle gibt, was die Finanzstärke angeht, kann man sich denken. Und so ´ne Reise quer durch Europa mit ´nem ordentlichen Tross an Leuten ist ja auch nicht gerade ´n Pappenstiel. Da macht es schon Sinn, Europa zu spalten in verschiedene leistungsabhängige Gruppen. Vermutlich wird sich das so schnell nicht ändern, aber ich find´s schonmal gut, wenn zumindest Frauenfußall eine größere Resonanz erfährt. Obwohl ich befürhte, daß der Hype da langsam vorbei ist. Kommen wir aber zurück zum Geschehen.
Obwohl das ganze ein rauhbeiniges Spiel ist, erleben wir nette Gesten am Ende des Spiels. Das Wort SPIEL hat hier etwas bedeutendes. Spiel ist das Gegenteil von Krieg. Es gibt keine Toten, keine „Geschlagenen", sondern Gewinnerinnen und Verliererinnen. Und eines ist klar: Beim nächten Mal werden die Karten neu gemischt und das Lederei wieder aufgepumpt.
Aber erstmal kommt die Siegerinnenehrung. Tamtam hier, Geläut da – man kennt das. Schön wird´s, als der nette Herr vom Senat seinen Auftritt hat. Ich kenne den nicht. Besondere Wichtigkeit kann er auch nicht haben, aber immerhin ist er Vertreter der Schrimherrschaft. Madeleine und ich lachen uns scheckig, als er den Gewinnerinnen einen Teller schenkt. Im Namen der Stadt oder des Senats oder seiner Partei oder wat weiß ich. Teller sind immer gut. Besser hätte ich eine ganze Küchenausrüstung gefunden. Können Frauen immer gebrauchen. Artig dankt und gratuliert er den „Spielerinnen und Spielern". Da hat der Mann endlich gelernt, daß man die Weiber bei den Grußworten nicht vergessen darf... und dann sind da nur Frauen auf dem Platz! Das überfordert solch einen Menschen selbstverständlich. Ich verzeihe es ihm, vor allem auch, weil er ja nicht ganz unrecht hat. Immerhin haben wir in der Pause ein paar männliche Geschlechtsgenossen auf dem Grün gesehen.
Die offenkundigen Rugbycracks ein paar Reihen vor uns wüßten nur zu gern, wo die Gewinnerinnen heute Abend zu feiern gedenken. Während die meisten rätseln, machen sich zwei auf den Weg zu den Glücklichen. Dafür wird´s später Anerkennung geben. Da sich außer den beiden noch mehr Leute auf den Weg machen, fühlt sich der Stadionsprecher bemüßigt, darauf hinzuweisen, daß der Rasen „auch noch für eine andere Sportart gebraucht" wird. Recht hat er!
Was er und wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, ist, daß der Fußballclub St. Pauli ein paar Wochen später kein Gras brauchen wird, um keine Punkte zu holen. Aber das ist ein ganz anderes Lied.

Zorro

PS: Dieser Text wurde kurz VOR dem Braunschweig-Spiel beendet. Was dann passiert ist, haben wir alle gesehen.

Die CDU und ihr INDIEN-MODELL

Studiengebühren in Hamburg

Jetzt ist es also soweit. Hamburgs Studenten dürfen sich nun nicht nur damit auseinandersetzen, wie sich in einem Nebenjob die 400 EURO teure Wohnung finanzieren läßt, wärend gleichzeitig genügend Zeit bleiben sollte ab und zu auf der Anwesenheitsliste in der Uni ein Häckchen zu bekommen, sondern mensch darf sich darüber hinaus überlegen, wie das Geld für die anstehenden Studiengebühren aufzubringen ist.

Wer was werden will, muß auch bezahlen oder zumindest ein Elternhaus haben, welches ordentlich in die Tasche greift, damit Sohn oder Tochterweiterhin mit Kugelschreiber und Ringhefter bewaffnet auf den Fensterbänken in überfüllten Höhrsälen Platz findet. Ich möchte also hier an dieser Stelle einmal feststellen, dass die Arbeiterfamiliewohl kaum genug Kohle scheffeln kann, um den studentischen Nachwuchs zu fördern, weil diese es ja mal besser haben sollen als man selbst es gehabt hat.

Und wenn überhaupt, wer von den zum Beispiel 3 Kindern in einer weniger betuchten Familie soll denn nun studieren gehn, wenn zur Auswahl steht, dass nur einer von dreien finanziell unterstützt werden kann? Wie hat sich das die CDU denn so gedacht? Der erstgebohrene Sohn? Die Töchter gehen dann zur Hauswirtschaftsschule?

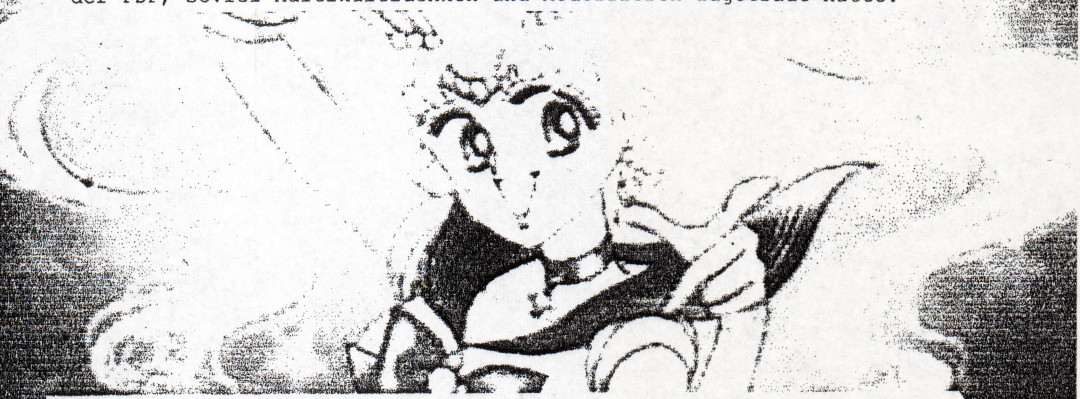
Tja, das wäre natürlich ganz im Sinne der verkorksten Partei, aber Angela hätte da vielleicht auch etwas auszusetzen. Vielleicht ist der erstgeborene Sohn ja auch eine erstgeborene Tochter, was auf alle Fälle bei näherer Betrachtung ein Faires Modell wäre.

Das DER-ODER-DIE-ERSTGEBORENE-DARF-STUDIEREN-MODELL
Ob sich dann jedoch zweit-, dritt-, usw.geborene von den Eltern ungeliebt und vernachlässigt fühlen, wird bei diesem Modell nicht berücksichtigt.

Vielleicht hat aber der oder die Erstgeborene auch überhaupt nicht den entsprechenden Background (ist dumm wie Bohnenstroh), um als Student/in Karriere zu machen oder es steht im Zweifelsfalle gar nicht zur Debatte, dass überhaupt einem der Nachkommen das Studium finanziert werden kann.

o werden dann also die Studiengebühren gleich in entsprechend unbezahlbar hohe Gebühren verwandelt um von Vornherein vorzugeben, dass dieses für das Familiengebilde unsozial wirkende, Nichtgeliebt- oder Vernachlässigtwerden ausgeschlossen werden kann, und dann einfach keiner der armen Penner sich ein Studium leistet.
Von Seiten der FDP wurde neulich skandiert, dass der Kindersegen ohnehin in den falschen Familien vorkommt, dass in der Unterschicht (auf staatliche Hilfe Angewiesene) zu viele Kinder geboren werden und es deutlich zu wenig Akademiker-Kinder gibt.
Was soll das also alles nun heißen?

Die FDP will uns nun ganz nach dem großen CHINA-MODELL vorschreiben ob und wieviele Kinder der jeweilige Bürger nun bekommen darf, wobei sie großzügigerweise nicht darauf eingehen ob es sich bei dem genehmigten Einzelkind um Tochter oder Sohn zu handeln hat. Man gibt sich modern und Geschlechter spielen keine Rolle. Danke.
Gemeinsam mit der FDP steuert die CDU das INDIEN-MODELL an, obwohl noch vor einem halben Jahr davon gesprochen wurde, dass das MULTIKULTI-MODELL gescheitert wäre und man, ob chinesisch oder indisch, weder der CDU noch der FDP, soviel Multikultidenken und Modellieren zugetraut hätte.



Das Indische am Modell der CDU ist eher bekannt als Kastengesellschaft und sieht vor, die Gemeinschaft mit niederen Kasten zu meiden, was z.B. die Verehelichung zwischen Menschen unterschiedlicher Kasten ausschließt. Hamburg und später auch ganz Deutschland soll aufgeteilt und eingeordnet werden in verschiedene Stände (Kasten). Aber natürlich alles viel moderner.

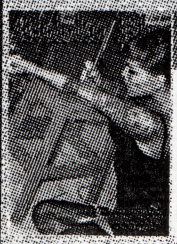
Es wird nicht die Rede sein vom Priesterstand, Kriegerstand, Adelsstand, König, Bauernstand und last und auch ziemlich least der Stand der dienenden Kaste.
Und man hat sich für die genauere Bezeichnung der einzelnen Kasten noch nicht entschieden.
Fest steht allerdings, dass weder durch sterben und widergeboren werden noch durch irgend etwas anderes der Aufstieg in eine höhere Kaste möglich sein wird.
Erstens aus dem einfachen Grund, dass Arbeiter immer Arbeiter bleiben wird, da das Geld für Bildung fehlt und zweitens weil die CDU natürlich christlich und nicht hinduistisch ist und somit auch nicht an die Widergeburt glaubt.
AMEN.

reviews

Antieverything #4 [68 S. A5, 2 Euro, antiverything.de]
Nachgetreten #18 und 19 [36 S. A5, je 0,90 Euro, nachgetreten@gmx.de]
Härter #11 [72 S. A5, 5 Euro, st-groesssenwahn.de]
Akrox #4 [32 S. A5, 1 Euro, akrox.de]
Drachenmädchen #9 [60 S. A5 quer, myruin.de]
cooking with poison ivy [44 S. A5, evamarxen@web.de]
SN-PUNX #3, 4 und 5 [je ca. 50 S. A5, je 1 Euro, sn-punx.tk]
keep the fire burning #3 [48 S. A5, 1Euro, heartcore-nvp@web.de]
Massenmörder züchten Blumen # 3 und 4 [84/80 S. A5, je ca. 2,50 Euro, mzb@gmx.de]
Der gestreckte Mittelfinger #3 [104 S. A5, 1,50 Euro, dergestrecktemittelfinger.de]
Katzilla #1 [48 S. A5, 0,50 Euro, JohannesDechant@web.de]
Mono #1 und 4 [28/24 S. A5, 1/1,50 Euro, brinkowski@yahoo.de]
ZineZine #2 [44 S. A5, 1 Euro, fanzine@baerenhorde.de]
MIND the GAP #9 [68 S. A4, 2 Euro, mind-the-gap.de.vu]
Moloko Plus #28 [60 S. ca. A4, 2,50 Euro, moloko-plus.de]

Irgendwas muß ich mir mal einfallen lassen mit den Zinereviews. In Augenblicken wie diesen nehme ich mir immer vor, beim nächsten Mal bzw. Heft um einiges schlauer zu sein. Der Plan: Wenn ein Heft hier ankommt bzw. ich es mir irgendwo kaufe, nehme ich mir etwas Zeit, lese es, tralla-la... und dann schreibe ich sofort ein Review, das sich gewaschen hat. So mit Hand und Fuß und Gesicht obendrein. Naja, nächstes Mal... Zum Teil habe ich hier auf meinem Stapel Sachen zu liegen, von denen ich annahm, sie seien schon besprochen. Aber ein Blick in die letzten beiden Ausgaben spricht da eine sehr genaue Sprache. Njet! Also dann mal los – locker, flockig und mit Schwung bitteschön.

Fangen wir mal zufälligerweise mit A wie AntiEverything an. Davon liegt hier numero 4 vor. Andere FanzinerInnen kriegen ja anscheinend regelmäßig 'nen Abgang, wenn sie das AE in Händen halten. Meine Begeisterung hält sich in Grenzen. Das Heft ist alles andere als scheiße, aber jetzt auch nicht so der große Wurf. Das coole an dem Teil sind die Themen, soviel steht fest. Die Wehrsportgruppe Hoffmann, die Roten Khmer und Valerie Solanas (welche den Warhol niedergestreckt hat) in einem Heft – nicht übel! Das zeugt von einem gewissen Hang zum Morbiden, was ohne Abstriche gut bei mir ankommt. Dazu gibt's noch 'nen coolen Frontbericht vom 2003er Kampf um die Oberbaumbrücke und 'n ganz hübsches Shocks-Interview. Aber bei „Das Ende der Geschichte" in 6 Teilen habe ich mich recht schnell gelangweilt. Das liest sich sehr gewollt. Leider nimmt es auch noch soviel Raum ein. Das durchgängige Computerlayout löst auch eher Beklemmungen aus. Kann man unter zweidimensionaler Platzangst leiden? Wenn ja: hier sitzt ein Opfer. Alles in allem ein ganz nettes, aber eher durchwachsenes Heft. Manchmal verstehe ich den Humor nicht und das Amerikading... naja. **[< AntiEverything]**



Das layoutmäßige Gegenteil vom AE dürfte wohl das Nachgetreten darstellen. Ich erwähne ja häufig, daß es bei unserem geliebten St. Pauli-Fanzine ein wenig an Kreativität mangelt. Da ändert sich auch nix, garantiert nie! Neben dem üblichen, zwingenden Gedöns gibt's in #18 (März), was über den spanischen Fanclub EL GRANO, ein Portrait des St. Pauli Archivs und 'ne kleine Einstimmung zur WM 2006. Sicherheit und so. Nummer 19 (Mai 05) wartet mit einem Interview der Fan- bzw. Ex-Fanbeauftragten des FC auf, die Ultra Sankt Pauli erzählen über ihre Flüchtlingsarbeit und die Agim meldet sich zu Wort. Und da fällt mir mal wieder auf, wie toll das alles mit 'ner schönen Verpackung wäre – denn so sieht das alles aus wie 'ne kommunistische Broschüre aus den Achtzigern, und da hat keeneR Bock druff! Der blöde pädagogische Psychotest am Ende bestätigt meine schlimmsten Vorurteile. Die nächste Ausgabe hole ich mir trotzdem wieder. **[<Nachgetreten]**

Der von mir sehr geschätzte (das macht Spaß) Untergrund-Poet Frank Bröker hat endlich eine neue Ausgabe seines Literaturheftchens Härter herausgegeben. Mit dabei natürlich die üblichen Verdächtigen der deutschen Literaturkanalisation. Großes Highlight dieser Ausgabe ist allerdings ein Interview Mit Wolfgang Müller (Die Tödliche Doris). Für die Hobbypoeten unter Euch absolut empfehlenswert. **[<Härter]**

Eine absolute Freude ist es mir, was nettes über die Nummer 4 des Lüneburger Punkrock-Fanzines Akrox zu schreiben. Die Leute gehören einfach zu den guten Menschen, die auf Erden wandeln. Auch wenn Micha einen erbärmlichen Musikgeschmack hat. Den hat er zumindest mit Niveau. Ganz groß ist hier der Bericht über einen PC-Gotchi-Mord. Das Interview mit der chinesischen Band Noname is köstlich! Und die Anleitung für die gepflegte Computerzerstörung hab ich auswendig gelernt. Und es klappt! Was ich allerdings nicht verstehe, ist die Peta-Werbung. Hab ich den Witz nicht verstanden? Klasse Heft, die Sache mit dem Kasten Bier kriegen wir auf jeden Fall mal hin! **[<Akrox]**

Einen scheiß Musikgeschmack haben übrigens auch die Leute vom Drachenmädchen. Nee, das wird ihnen nicht gerecht. Zum Teil tauchen ja auch ganz okaye Bands in diesem Heft aus Osnabrück auf. Bei den Texten isses ähnlich. Gähnend langweilige Scheiße wie die blöden Witze in der #9, auf der anderen Seite aber auch ein absolut großartiger Ich-erzähl-euch-mal-was-über-meine-Fußballkarriere-Text. Für alle mit 'nem etwas breiterem Musikgeschmack 'ne gute Sache. Ich hasse übrigens Tomte. **[<Drachenmädchen]**

Von der guten Eva hab ich etwa zweieinhalb Jahre nix mehr gehört. Umso erfreuter war ich, daß sie mir neulich 'ne Mail schickte, in der von einem Kochzine die Rede war. Cooking with poison Ivy heißt das Teil und beinhaltet einige nette Rezepte für die vegetarische/vegane Küche. Kochen ist immer gut, auch wenn Essen der Ernährung dient und man da nicht soviel Aufhebens drum machen sollte. Leider bin ich trotz guten Vorsatzes bisher noch nicht dazu gekommen, auch nur eins der Speisen nachzukochen. Aber jetzt, da ich das gute Stück nochmal durchgeblättert habe, läuft mir das Wasser im Munde zusammen. Oder liegt's an der Tüte? In der nächsten oder übernächsten Nummer wird's ein tolles veganes Soljanka-Rezept von mir geben. Nur mal so nebenbei. Für die Zukunft würde ich mir noch den einen oder anderen inhaltlichen Artikel über das Kochen wünschen. Da kann man ja Bände mit füllen. Na dann – Guten Appetit! **[<cooking with poison ivy]**

Kommen wir nun vom Essen zum Saufen. Ich hab keine Ahnung, warum, aber immer vergesse ich das Fanzine SN-Punx aus Schwerin zu besprechen. Hier liegen jetzt drei Ausgaben (#3-5) vor mir. Wer's noch nicht erraten hat, dem sei gesagt, daß SN selbstverständlich das Autokennzeichen von Schwerin ist. Das ist wichtig. Lokalpatriotismus ist den Leuten, die das Teil machen, alles andere als fremd. Ich hab ja mal einige Jahre in der Landeshauptstadt von McPom zugebracht, und nach meiner Einschätzung gibt es keine triftigen Gründe, auf diese Stadt stolz zu sein oder irgendwelche anderen positiven Gefühle zu entwickeln. Gut – die Architektur ist nicht zu verachten. Nebenbei sei bemerkt, daß man in Schwerin günstig Häuser kau-

fen kann. Auch in zentraler Lage. Aber insgesamt würde Schwerinern ein wenig mehr Bescheidenheit sehr gut stehen. Eigentlich ist es auch schon fast unangenehm, daß mittlerweile jedes verschissene Nest einen großen Tumult um seine Existenz macht. Aber trotzdem ist SN-Punx für die regionale Szene ein Gewinn. Und als Sprachrohr des Schweriner Mobs wohl auch unverzichtbar. Musikalisch geht's bei den SN-Punx drunter und drüber. Eigentlich werden alle Spielarten des Punk bedacht. Obwohl Anarchopunk ist eindeutig unterrepräsentiert. Naja, es geht schon gewaltig in die Oi-Ecke. Übrigens sind die Jungs sehr interviewfreudig. Das ist immer gut. Ruhig mal antesten! **[<SN-Punx]**

Bleiben wir in Mecklenburg. Aus Rostock kommt das Hardcore Punk Fanzine keep the fire burning. Dies kommt allerdings völlig ohne Lokalkram aus. Johannes ist auf jeden Fall ein politscher Mensch, und so versucht er, neben seiner Musikbegeisterung auch seinem Anspruch freien Lauf zu lassen. Hier gibt's zum Beispiel einen geklauten Text über Geschlechterverhältnisse in der Punkszene. Sehr wichtiges Thema, und das nicht nur, weil ich darüber selbst gerade recherchieren muß. Hier gibt's sonst noch ein Entrails Massacre-Interview und eins mit The Tangled Lines. Und halt den anderen üblichen Kram inklusive Kochrezept. Von der Gestaltung und vom Inhalt ist die Nummer 3 auf jeden Fall um Längen besser als ihre Vorgängerinnen, aber das ist noch ausbaufähig. Für's Auge wird nicht besonders viel geboten. Mit Spannung warte ich auf die nächste Ausgabe. **[<keep the fire burning]**

Auch das nächste Heft kommt (zum Teil) aus Mecklenburg: Massenmörder züchten Blumen. Nachdem ich beim letzten Mal ein bißchen viel über die #2 rumgemault habe, bin ich jetzt angetreten, die Wogen zu glätten. Die 3. Nummer dieses MV-Berliner Blattes ist eine Sonderausgabe zum 70. Jahrestag der Ermordung Erich Mühsams. Wer Mühsam nicht kennt, sollte sich dieses Heft auf jeden Fall mal besorgen. Die anderen natürlich auch. Sozusagen für alle eine lohnende Angelegenheit. Nur die beiligende CD hätten sie sich klemmen können. Ich finde, um Mühsam-Texte zu vertonen, sollte man sich schon mehr einfallen lassen, als nur Musik drumherum zu schreiben.

Etwas länger hat die 4. Ausgabe gebraucht, um das Licht der Welt zu erblicken, nachdem die MzB-Crew schon ans Aufgeben gedacht hatte. Gut, daß die letztliche Entscheidung dann eine andere war. Mit neuen Leuten und frischem Schwung geht's weiter. Inhaltlich und vom Erscheinungsbild hat sich nichts geändert, außer daß man endlich die Kurve gekriegt hat, was das Titelbild angeht. Bei dieser Nummer gibt's ein Bild von meinem Freund Hannsen vorne drauf, der im übrigen mal etwas mehr malen sollte. Die Leute wollen Deine Bilder sehen, Mann! Hiermit hast'n Auftrag für unsere nächste Ausgeburt, nachdem wir ja Deinen tollen Schriftzug von unserem Deckblatt verbannt haben (Heiko kann's immer noch nicht verstehen). Aber zurück zum Eigentlichen. Das MzB festigt seinen Stil als Politheft mit Subkulturfaktor. Das muß ja nicht immer schlecht sein. Solange Musik und andere Kunstformen nicht einzig als Vehikel zum Transport von Ideen fungieren, ist das gut. Neben Beiträgen zu völkischer Ideologie und Burschenschaften gibt's eine Free-Jazz-Huldigung und ein Interview mit Genosse Golle vom out of control (Fanzine aus Hamburg). Und natürlich weitere interessante Artikel, auf die ich aus Platzgründen nicht näher eingehe. So langsam wird das Heft ein bißchen lockerer, was aber auch im Layout seinen Ausdruck finden sollte. Letzteres mußte ich schreiben, damit mich nicht alle fragen, was auf einmal mit mir los ist. Und bevor ich's vergesse: die schönste Seite ist die 79. Toll!

[<Massenmörder züchten Blumen]

Über den neuen Gestreckten Mittelfinger müßte ich jetzt eigentlich nur schlechtes schreiben, weil Falk es irgendwie nicht für nötig hält, seinen Arsch mal nach Hamburg zu bewegen. Keule,

REVIEWS

wir sind verabredet! Aber allein schon wegen des coolen Buttons mit dem Kanzler (not my kanzler) drauf, muß ich wohl doch voll des Lobes sein. Wie ein roter Faden zieht sich das Thema blöde Antiamerikaner durch dieses Heft. Irgendwo taucht immer ein kleiner Seitenhieb auf. Alter Heckenschütze. Falk meinte auf Nachfrage, das würde vor allem einer temporären Verstimmtheit geschuldet sein. Unrecht hat er ja nicht, also ist das auch zu ertragen. Interviews mit Back Chats vom hauseigenen Label Matula Records und Bildungslücke, ein Beitrag über Marinus van der Lubbe (angeblicher Reichstagsbrandstifter) und das übliche Geplänkel mit Ablotzfaktor 10 – fertig ist der neue Gestreckte Mittelfinger. Persönlich wäre mir übrigens lieber, wenn das Heft dünner wäre und dafür in kürzeren Abständen erscheint. Das ist ja 'n Buch. **[<Der gestreckte Mittelfinger]**

Um einiges dünner ist Katzilla, ein „Musik-Fanzine", wie es auf der Titelseite versprochen wird. Danse Macabre und Cursive, welche hier beide interviewt werden, gehören zwar nicht zu den Bands, von denen ich Platten im Schrank zu stehen habe, aber Bürgerbefragungen schätze ich immer. Reiseberichte (hier Indien) hingegen sind mir recht schnuppe, aber die gehören ja mittlerweile schon zum Standard. Zu denen gehören auch Rezepte (hier überbackene Tomaten) sowie Mohrchen Kohlrabi mit Makkaroni. Reviews (Platten und Fanzines) und Konzertberichte. Da hat Johannes seine Hausaufgaben gemacht und kann hier also ein gutes, aber leicht sprödes Debüt abliefern. **[Katzilla #1]**

Ein anderer neuer Name in meiner Zinesammlung lautet Mono. Das Teil wird von Katrin aus Bielefeld rausgegeben ist. Bei Sachen, die au Bielefeld kommen, bin ich ja grundsätzlich e was skeptisch. Diese Skepsis schien berechti t, als ich die beiden Hefte (#1 und 4) per Post bekam. Denn zwischen dem Debüt von Jul 20 4 und der Ausgabe 4 (aktuell) liegen Welten. La t Vorwort von #1 wurde Katrin durch die Fanz neuausstellung zu ihrem Egozine angeregt. Dafü sollte man den beiden Ausstellungshoschies danken, denn das Mono ist klasse, eins der co isten Egozines, die ich kenne. Besorgt Euch dieses Heft unbedingt, das lohnt sich. Und ich e spare Euch zum Dank weiteres Emogejammer von mir. Abgemacht! **[Mono]**

Weiter ge t's mit der zweiten Ausgabe des ZineZine. Das Zine, das sich quasi um sich selbst dreht, od r ganz einfach „Magazin für mehr Fanzine Kultur". Zu bieten hat das Heft drei Interviews mit Fanz neaktivisten: Ed Hanlon (Lucidity Zine, Spudmonkey´s Zine Trade), Aaaron Cometbus (Cometbus) und Andreas vom fanzine-index(.de) Das Bielefelder Fanzine-Lesecafé stellt sich vor (schon wieder Bielefeld!) und Krist

erzählt von der Fanzineausstellungs-Tour. Dazu ein paar Reviews über aktuelle Zines und News aus der Fanzine-Welt. Pflicht für FanzinefreundInnen. **[<ZineZine]**

Nach langer Zeit ein neues Mind The Gap. Ich hab das Zine mal als das beste in Hamburg bezeicnet. Der Rang wurde ihnen zwar mittlerweile abgelaufen (nicht von uns), aber dufte isses trotzdem. Wieder jede Menge Interviews gibt´s zu lesen, diesmal Dropkick Murphys, Rancid, Rubberslime, Lurkers, The Shocks usw. Ich verrate gleich mal, warum ich Interviews in Fanzines liebe. Nämlich weil die Leute da ihren Scheiß erzählen können und man sich mal ´ne vernünftige Meinung über die bilden kann. Denn einige Leute reden echt ´ne Menge Scheiße. Kostprobe gefällig? Bittesehr! Arturo von den Lurkers auf die Frage, ob er an Politik interessiert sei und ob er zufrieden sei mit den Politikern in England heutzutage: „Alle Politiker sind eine Front und ein krankes Spiel, die Leute glauben lassen wollen, dass sie in einer Demokratie leben und frei sind. [...] Die Macht liegt im Börsen- und Geschäftsviertel von London, bei den gleichen Leuten, die seit Jahrtausenden die Welt regieren. Das Geschlecht der babylonischen Bruderschaft (??? - die Fragezeichen in der Klammer stehen so im Original), deren einziges Ziel der Weltfaschismus ist. Diese Leute sind böse, sie wollen deinen Verstand und deine Seele. Verkauf dich nicht an sie." Haste noch Töne! Ich weiß ja nicht, was dieser Mensch trinkt und welche Bücher er liest, aber irgendwas scheint ihm nicht zu bekommen. Verdammtes Arschloch! Und was dieser Holzkopf (Lars) von Rancid so verlauten läßt, is ja auch nur peinlich. Und damit meine ich nicht mal als erstes seinen Patriotenquatsch. Auch diesmal dabei ist das Hamburg Special. Ob das wirklich sein muß, sei mal dahingestellt. Unter anderem gibt´s hier nochmal ein paar Eindrücke von der Anti-Nazidemo am 31.01.04. Reiseberichte sind zwar immer noch nicht so meine Sache, aber dafür gibt´s hier noch genug anderen coolen Scheiß zum Lesen. Und wie pflegte mein Vater immer zu sagen: „Abfall hast´ immer." **[<MIND the GAP]**

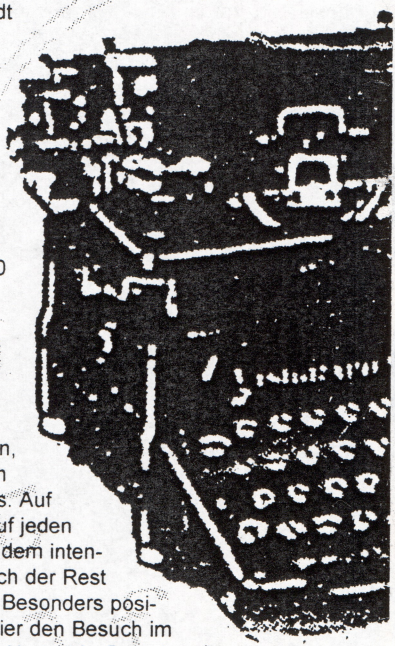
In einem Moloko Plus stand mal ein Review über eines unserer Hefte, in dem die Frage gestellt wurde, warum wir deren Zine nicht besprochen hätten. Die Antwort: Weil ich bis vor ein paar Tagen noch nie eine M.P.-Ausgabe gelesen habe. Kapishe? Nun habe ich mir aber die druckfrische #28 gekauft und kann mitreden. Leider hab ich noch nicht alles gelesen, aber für ein kurzes Statement soll´s reichen. Ganz zuerst: Ihr habt ja mal ´n geiles Layout! Die Geschichte von Bonnie und Clyde is arschcool, ebenso die Artikel über Chile und Manoel dos Santos Francisco (Wie kommt Ihr auf sowas?). Ach, da gibt´s so viel, was ich jetzt aufzählen müßte. Ich laß es einfach. Ich frag mich echt, warum das Moloko Plus so ´nen scheiß Ruf hat. Dat is ´n klasse Heft. Könnt Ihr ruhig weitersagen. **[<Moloko Plus]**

So, hier liegen noch ein paar andere Hefte rum, die eigentlich noch besprochen werden sollten, aber zum gründlichen Studieren selbiger bin ich leider noch nicht gekommen. Und somit hab ich mir schon wieder etwas Arbeit für´s nächste Heft aufgehoben. Und wißt Ihr was – wenn ich die Hefte gelesen habe, schreibe ich sofort ein fundiertes Review. Oder auch nicht.

Zorro

Und hier kommen noch ein paar Lobhudeleien von Kollege Heiko:

Human Parasit #5//Philipp Bäppler/Reinhold-Klügel-Hof 57/41812Erkelenz/human-parasit@freenet.de Wenn irgendjemand auf Fnazines steht, dann scheint es der gute Bäppi aus derWeltstadt Erkelenz zu sein. Nicht weniger als 26 Fanzines werden hier mehr als ausführlich besprochen (keine Be-sprechung unter 100 Worten!). Mirgefällt das, auch wenn er schreibt, dass das wohl niemand intensiv liest, es sei denn, er gibt selbst ein Heftchen heraus. Auf mich trifft das auf jeden Fall zu, das mit dem intensiven Lesen.Auch der Rest gefällt mir sehr. Besonders positiv möchte ich hier den Besuch im Theater und die Hartz IV - Story hervorheben. Köstlich, köstlich, habemich sehr amüsiert. Den Teil über den kleinen Privatkrieg mit SS-kaliertfinde ich ebenfalls sehr lesenswert. Auch das Layout weiß zu gefallen,obwohl ich eigentlich kein Fan von Hochglanzcovern bin. Es sei euchzugestanden.Das Interview mit EA80



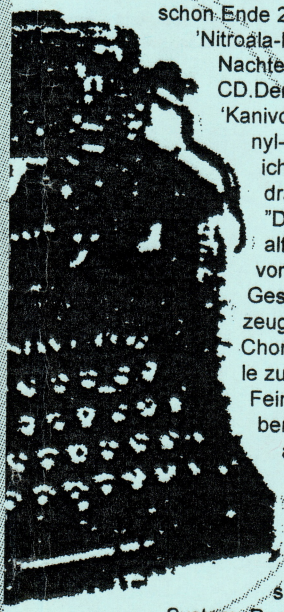
gefällt sogar mir als absoluten Nicht-Fan dieser Combo, das mit Pascow eher weniger. Mit Leuten, die Tocotronic hören unddann über Punk reden, will ich nix zu tun haben!Ohne Frage den Tiefpunkt erfährt dieses Haft in der fiktiven Story über denMooshammer-Mord und diesen Medizinquatsch. Schenkt euch das. Wenn ihr denDr. B.-Knackt im Akrox (zu Recht) scheiße findet, dann macht bitte selbstauch nicht so einen Blödsinn!Zwei Konzertberichte (WIZO - genial!), ein paar persönliche Gedanken undgute bis sehr gute politische/gesellschaftliche Texte runden das Heft zueinem Top-Event des deutschen Fanzinemarktes ab. Weiter so, haut rein,macht's gut und bis zum hoffentlich baldigen nächsten Mal!

Typhoon Motor Dudes - "Common Loser"

(CD) Diese Combo genoss ich das erste Mal auf dem "Schall und Rausch - Festival"in Norderstedt und seitdem find ich die Jungs aus Kiel granatentitti. Leiderhatten sie es bisher nicht zu einem ganzen Studioalbum gebracht - bisher.Erschienen ist das ganze jetzt endlich bei 'Go-Nuts-Music', vorgestelltwurde das Material allerdings auf einer Argentinien und Brasilien - Tour(!!!). Im letzteren Land erschien auch schon Ende 2004 ein Release bei 'Nitroala-Records' aus Sao Paulo. Nachteil bei beidem: Alles nur auf CD.Demnächst soll allerdings auf 'Kanivo Chaos' (F) eine kleine Vinyl-Editionerscheinen. Aber ich sag euch eins: scheiß drauf ob CD oder Vinyl die "Dudes" treten Arsch! Guter, alter sing-a-long-Punk'n'Roll vom feinsten.Schöner rauer Gesang, treibendes Schlagzeug, krachende Saiten und Chorus',die ab der ersten Zeile zum Grölen animieren. Feine Sache. Der neue Silberling erinnert musikalisch an eine Mischung aus 'The Bones' und'Rancid' mit einer ordentlichen Portion mehr Pfeffer im Arsch. Textlichdreht es sich um das Scheiß - System, Rock'n'Roll und die gewöhnlichenVerlierer. Für mich schon jetzt ein Highlight in diesem Jahr! Anspieltipps:Dissenter, E.O.A., I'm Ready und die restlichen 11 Tracks ebenfalls, auch wenn mir die alten Sachen auf Grund ihres rotzigeren Sounds ein wenig bessergefallen haben.Kontakt: jan@typhoonmotordudes.de www.typhoonmotordudes.deNitrominds - "Start Your Revolution" (CD) Viel hatte ich von 'Nitrominds' erwartet, las ich vor Genuss des aktuellenAlbums doch Sätze wie: "Nitrominds sind eine der bekanntesten Punk-Hardcore Bands in Brasilien." Na, dann mal ab. Und wirklich; es geht ab und das nichtzu knapp! Schnell, druckvoll, schnell, laut, schnell, Punkrock schnell, ...,eine gute Mischung, wie ich sie mag. Die Texte sind laut Info-Beiblatt "sehr politisch, aber auch persönlich sentimental". Okay, aber das sentimentalekonnte ich bei bestem Willen nicht entdecken - gut so! Es haut einem schonvom Hocker, was die drei Brasilianer da an Sound auffahren. Vergleichefallen mir gerade keine an, denkt an Fat Mike - nur besser, das ist das einzige, was mir um 2.34Uhr und nach Genuss einiger alkoholhaltiger Getränkedazu einfällt. P.S.: Live sollen sie eine Granate sein (über 500 Live-Gigs). Wer sich davonüberzeugen möchte, der kann seinen Arsch am 07.06.05 ins Fundbureau bewegen.Kontakt:

uli@rocktypen.de

heiko



Ende Reviews

BARNABAS

nazis kielholen!